9. Jahrgang / Dezember 2020

SJF Sportjugend Frankfurt

SJF Sportjugend Frankfurt

JOURNAL

2020 - Ein Jahr der Herausforderungen ... -

... der Enttäuschung

... des Zusammenhalts

... vieler Fantasien

Impressum

Herausgeber:

Sportjugend Frankfurt
Schwarzsteinkautweg 5a
60598 Frankfurt
Tel.: 069-944 131 74
Fax: 069-944 102 275
E-Mail: sportjugend-frankfurt@alice.de
Homepage: www.sjf-sportjugend.com
VR-Nr. 11169

Geschäftszeiten der Geschäftsstelle
Mo-Do: 9-13 Uhr
Di: 14-17 Uhr
Mi: 9-14 Uhr
Do: 14-20 Uhr
Fr-So: geschlossen

Verantwortlich für den Inhalt:
Petra Preßler,
Vorsitzende der Sportjugend Frankfurt

Redaktion: Jochen Golle

Fotos: Moni Pfaff (Supervision)
IGS West (Höchst)
Mohamed El Hamdaoui
Robert Fedler (FTV 1860)
Jochen Golle
Team FSV-Fanprojekt
Team Eintracht Frankfurt-Fanprojekt
Team Lernort Stadion e.V.
SJF-Team Kuckucksnest
SJF-Team Lindenviertel
SJF-Team-Rödelheim
SJF-Team Zeilsheim
SJF-Team Boxcamp-Gallus
Team Sportkreis Frankfurt

Druck & Layout:
infotex-digital, Bahnhofsweg 2
82008 Unterhaching
Telefon 089-324 767 0

Auflage: 1.600 Exemplare

Erscheinungsweise: 1-2-mal jährlich

Neben Anträgen für die ehrenamtliche Auszeichnung Jugendlicher können auch Anträge auf die Bezuschussung von Ferienfreizeiten auf der Internetseite www.sjf-sportjugend.com heruntergeladen werden. Anträge auf Bezuschussung von Ferienfreizeiten sind an die Geschäftsstelle der Sportjugend Frankfurt an folgende Adresse zu schicken: Sportjugend Frankfurt, z.H. Frau Homeier Schwarzsteinkautweg 5a, 60598 Frankfurt

Sportjugendzentren:

Sportjugendhaus Rödelheim
Auf der Insel 14, 60489 Frankfurt
Tel.: 069-97824152, Fax: 069-97824153
Mo 15.00 – 22.00 Uhr
Di 14.00 – 20.00 Uhr
Mi 15.00 – 22.00 Uhr
Do 13.00 – 20.00 Uhr
Fr 15.00 – 22.00 Uhr
Sa 15.00 – 20.00 Uhr (vierzehntätig)
So 15.00 – 21.00 Uhr
E-Mail: sportjugend@sportjuz-ffm-roedelheim.de
Homepage: www.sjf-frankfurt.com

Sportjugendzentrum Kuckucksnest
Schwarzsteinkautweg 5a, 60598 Frankfurt
Tel: 069-634663
E-Mail: sportjugend@sportjuz-ffm-kuckucksnest.de
Öffnungszeiten allgemein:
Mo, Mi, Fr von 15-22 Uhr, Di von 14-20 Uhr und
Do von 15-22 Uhr (Mädchentag!!)
So 15.00 – 20.00 Uhr
Öffnungszeiten Boxen: Mo-Fr von 18-20 Uhr

Sportjugendzentrum Lindenviertel
Karl-Blum-Allee 5-9, 65929 Frankfurt
Tel.: 069-300 65 603
Homepage: www.sjf-frankfurt.com
E-Mail: sportjugend-lindenviertel@gmx.de
Öffnungszeiten: (Donnerstag & Samstag geschlossen)
Mo; Di; Mi, Fr 14-21 Uhr, So 12-16 Uhr

Box- und Tischtennis-Camp Gallus
Rebstöcker Straße 49a
60326 Frankfurt, Tel: 069-90735888
E-Mail: boxcamp@sportjugend-frankfurt.de
Homepage: www.sjf-frankfurt.com
Öffnungszeiten: Mo-Do 12 – 21 Uhr, Fr 12 – 17 Uhr

Sport- und Freizeitzentrum Zeilsheim
Hohe Kanzel 16-20, 65931 Frankfurt am Main
Tel: 069- 308 580 10
Email: nelli.balota@sportjugend-frankfurt.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 15.00 – 21.00 Uhr

SJF-Zentrum am Brentanobad
Rödelheimer Parkweg 13, 60489 Rödelheim

Hinweis: Die abgebildeten Öffnungszeiten sind Regel-Öffnungszeiten, die bis zum Ende der Corvid-19-Pandemie sukzessive auf die jeweiligen gesetzlichen Vorschriften und die verfügbaren SJF-Ressourcen angepasst werden. Hinweise erteilen die Mitarbeiter/innen der einzelnen Einrichtungen telefonisch unter den auf dieser Seite aufgeführten Kontakten oder in besonderen Fällen auch unsere Geschäftsstelle (069/944 131 74). Weitere Hinweise und Infos finden Sie auch auf unserer Website (www.sportjugend-frankfurt.de).

Grußwort
der Jugenddezernentin

Liebe
Sportsfreundinnen und Sportsfreunde,

alljährlich präsentiert die Sportjugend mit dem SJF-Journal die Ereignisse des vergangenen Jahres. 2020 war ein außergewöhnliches, herausforderndes Jahr. Vereinssport wie auch der Sport in den sechs Jugendfreizeitzentren der Sportjugend konnte während des Lockdowns im Frühjahr wie auch im Teil-Lockdown zum Jahresende nicht stattfinden.

Gerade jungen Menschen, die Sport und Bewegung nicht nur lieben, sondern brauchen wie ihr Lebenselixier, hat der Verzicht viel abverlangt. Ich danke der Sportjugend, dass sie besonnen auf die harten Auflagen reagiert hat. Ich weiß, dass Fairness für die Sportjugend eine wichtige Tugend ist, und bin froh darüber. So konnten wir gemeinsam den Lockdown meistern und Rücksicht nehmen.

100.000 Kinder und Jugendliche trainieren normalerweise in den 420 Sport- und Turnvereinen sowie in den Sportjugendhäusern. Sie messen ihre Kräfte, haben Spaß und treffen Freunde – ob beim Mitternachtssport, im Box- und Tischtenniscamp Gallus, im Sportjugendzentrum Kuckucksnest, in den Sportjugendhäusern Rödelheim und Lindenviertel oder im Sport-, Freizeit- und Kulturzentrum im Brentanobad, das erst 2019 eröffnet wurde. Ich bin immer wieder überrascht, mit welchem Ideenreichtum und welcher Kreativität die Sportjugend in den vergangenen Jahren Neues auf die Beine gestellt hat.

Ebenso begeistert mich das Engagement der zahleichen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verband, den Vereinen, den Jugendeinrichtungen und den unterschiedlichen Projekten. Sie sind diejenigen, die die Sportjugend zu dem machen, was sie ist: eine verlässliche Partnerin in vielen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit in unserer Stadt. Dafür möchte ich Ihnen allen herzlich danken.

Das vor uns liegende Jahr wird hoffentlich eine Erleichterung der Pandemie-Situation mit sich bringen. Ich freue mich schon sehr auf den Moment, wenn Sportplätze, Turnhallen und Sportjugendzentren wieder öffnen. In diesem Sinn: Auf ein gutes, gesundes Jahr 2021!

Ihre

Prof. Dr. Daniela Birkenfeld
Dezernentin für Soziales,
Senioren, Jugend und Recht

Grußwort
des Sportdezernenten

Liebe Freunde des Sports,

dieses Journal – das ich immer sehr gerne nutze, um der Sportjugend Frankfurt die herzlichen Grüße meines Dezernates sowie des Sportamtes Frankfurt zu übermitteln – ist seit vielen Jahren eine wertvolle Quelle der Information und des Einblicks in die tägliche Arbeit der unterschiedlichen Jugendprojekte der Vereine, Organisationen und der Sportjugend selber als der Dachorganisation der jugendlichen Vereinsmitglieder in Frankfurt.

Das Jahr 2020 werden wir alle noch lange in Erinnerung behalten, denn mit dem Auftreten des Corona-Virus musste unser gesellschaftliches Leben zeitweise stark eingeschränkt werden. Auch die Sportjugend Frankfurt wurde dabei vor sehr große Herausforderungen gestellt. Niemand kann vorhersehen, wie lange wir auch im kommenden Jahr mit dem Corona-Virus werden leben müssen, aber ich bin mit sicher, dass wir – auch der verantwortungsvollen Hilfe der Sportjugend Frankfurt – auch die kommenden Herausforderungen meistern werden.

Bei der Sportministerkonferenz im November 2020 wurden die Solidarität und das Engagement der ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen im Sport bei der Ermöglichung von Sportangeboten in Zeiten der Pandemie herausgestellt. Dies gilt natürlich auch ganz besonders für die Sportjugend Frankfurt, die in diesen vor allem für Kinder und Jugendlichen schwierigen Zeiten des Teil-Lockdowns ihre Jugendzentren weiterhin geöffnet hielt. Dadurch konnten die sozialpädagogischen Angebote erhalten bleiben, auch die Ausleihe von einzelnen Sportgeräten wurde ermöglicht.

Deshalb möchte ich in dieses Grußwort auch mit einem ganz herzlichen Dankeschön an die Verantwortlichem der Frankfurter Sportjugend, mit denen das Sportamt Frankfurt schon viele Jahre gerne und vertrauensvoll zusammenarbeitet, verbinden und wünsche allen Freunden des Sports viel Spaß beim Lesen dieses Jugendsportmagazins sowie der Sportjugend Frankfurt für die Zukunft weiterhin viel Erfolg mit allen ihren tollen Projekten und vor allem Gesundheit.

Markus Frank
Dezernent für Wirtschaft,
Sport, Sicherheit & Feuerwehr

Grußwort
des Stadtverordnetenvorstehers

Liebe
Sportsfreundinnen und Sportsfreunde,

auch die Sportjugend Frankfurt hat die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu spüren bekommen und musste ihre Aktivitäten, ausgerechnet im Jubiläumsjahr 2020, einschränken. Dass Sie, liebe Leserinnen und Leser, mit dieser Ausgabe dennoch wie gewohnt ein SJF-Journal in den Händen halten können, zeigt, dass die Verantwortlichen trotz der besonderen Situation aktiv bleiben und sich nicht unterkriegen lassen. Dafür bin ich dankbar, denn gerade jetzt, in dieser turbulenten, für viele beunruhigenden Zeit, ist es eine wichtige Aufgabe der Vereine, Zusammenhalt und Solidarität zu üben, anderen Mut zu machen und ihnen zu zeigen, dass es weitergeht.

Der Sportjugend Frankfurt ist das prima gelungen, wie die zahlreichen Aktivitäten, die in diesem Magazin beschrieben sind, anschaulich beweisen. Mit innovativen und kreativen Ideen ist die Sportjugend als Jugendverband, als Trägerin diverser offener Einrichtungen und als zuverlässige Partnerin unserer Sportvereine ein wichtiger Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit in unserer Stadt und leistet – sowohl in sportlicher wie auch in gesellschaftlicher Hinsicht – einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung junger Menschen.

All dies geht nicht ohne den Einsatz vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer, die ehrenamtlich Verantwortung übernehmen, einen großen Teil ihrer Freizeit opfern und persönliche Interessen hintenanstellen. Ihnen wie auch dem Vereinsvorstand mit der Vorsitzenden Petra Preßler an der Spitze, gilt mein aufrichtiger und herzlicher Dank!

Für die zukünftige Arbeit und die auf das Jahr 2021 verschobenen Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich der Sportjugend Frankfurt alles erdenklich Gute sowie den verdienten Erfolg. Machen Sie bitte weiter so!

Den Leserinnen und Lesern dieses Journals wünsche ich eine interessante Lektüre.

Bleiben Sie alle gesund!

Mit den besten Grüßen

Ihr

Stephan Siegler
Stadtverordnetenvorsteher der Stadt
Frankfurt am Main

www.vgf-ffm.de
Gut ankommen.
Im Sport und mit den Bahnen der VGF.
VGF Alle fahren mit.

Wichtige Werte auf digitale Art vermittelt

„SJF-EUROPOD“ Jugendsportaustausch Im Jahr 2020 leider nur ein Online-Event

Frankfurt/Lyon/Birmingham. Seit 2009 koordiniert die Sportjugend Frankfurt alljährlich gemeinsam mit dem „Office des Sports Lyon“ und „Sport Birmingham einen internationalen Jugendaustausch, den sogenannten „Europod“.

12 bis 17 Jahre alte Jugendliche aus 10 Frankfurter und Lyoner Sportvereinen sowie Sportvereine aus Birmingham kommen traditionell anlässlich dieses Events für eine Woche zusammen, um in gemeinschaftlicher Atmosphäre Sport zu treiben, Ausflüge in der Stadt und Region zu unternehmen und sich gegenseitig kennenzulernen. Der „Europod“ ist derart strukturiert, dass bei jeder, der auf dem Programm stehenden Sportarten zumindest ein Verein aus Deutschland, Frankreich und eventuell aus Birmingham teilnimmt. Diese Partnervereine bestimmen ihre Wochen-Programme (Trainingseinheiten, Ausflüge, usw) selbstständig. In der Regel sind die Kinder und Jugendlichen in den Familien der gastgebenden Partnervereine untergebracht.

Covid-19 ändert alles

Dieses Jahr 2020 war aber ein besonderes Jahr. Aufgrund der weltweiten Covid-19- Pandemie konnte der Austausch nicht wie sonst sattfinden. Doch der Europod vermittelt wichtige Werte, an denen gerade in der Zeit, in der internationales Reisen schwierig ist und physische Distanz bewahrt werden muss, festgehalten werden sollte. Damit diese völkerverbindenden Werte auch in der „Nicht-Begegnungs-Zeit“ präsent bleiben, hat eine internationale Arbeitsgruppe, bestehend aus deutschen, französischen und englischen Betreuer*innen, zahlreiche Ideen entwickelt wie man den Jugendlichen trotzdem einen interkulturellen Austausch ermöglichen konnte.

Ein Screenshot von den lustigen Tanz-Choreographien via TikTok beim Europod 2020.

Diverse Challenges bis hin zu einem „Online-Picknick“

Unter Federführung von Karolina, die als Deutsche im Office des Sports de Lyon ihren Freiwilligendienst macht, hat die Europod-Arbeitsgruppe 2020 ein Onlinekonzept entwickelt.
Der Austausch bestand unter anderem aus unterschiedlichen "Online-Challenges", an welchen die teilnehmenden Jugendlichen im Verlauf der Woche verschiedene Herausforderungen bewältigen mussten. Diese kamen sehr gut an und bereiteten viel Spaß, ob beim Masken-Bemalen, der Umsetzung von Tanzchoreografien auch gemeinsamen Online-Spielen. Sogar der traditionelle „gemeinsame Tag“ wurde als gemeinsames „Online-Picknick“ verbracht. Darüber hinaus hatten die deutschen Gruppen ein eigenes Rahmenprogramm erstellt.

Die Online-Challenge (auf dem Foto die FTV 1860-Schachabteilung) war nur eines der vielen spannenden (Online-) Wettbewerbe des diesjährigen SJF-Europods.
Foto und exklusives Copyright: Robert Fedler (FTV 1860)

FTV 1860 vertrat Frankfurt

Auf deutscher Seite beteiligten sich die Hip-Hop und Schachabteilungen des FTV 1860. "Die Jugendlichen waren von Anfang an hoch motiviert, obwohl keiner wusste, wie der Online-Austausch aussehen würde. Das Feedback der Teilnehmer*innen fiel aber sehr positiv aus, da viele froh waren diese Alternative in der ersten Ferienwoche erleben zu können und durch die eingeschränkte Kommunikation mit den französischen Jugendlichen zumindest Neugierde und Vorfreude auf die nächsten Austausche aufgekommen ist. Alles in allem war der Austausch auch unter diesen besonderen Umständen und anfänglichen Zweifeln sehr erfolgreich." berichtete Lucinda vom Hip-Hop-Team des FTV 1860.

Jetzt für 2021 anmelden

Nächstes Jahr – so die Hoffnung aller Organisatoren - soll der Europod dennoch wieder als Real-Event vor Ort in Lyon stattfinden, so es die Gesundheitsregeln zulassen. Mit den Vorbereitungen dazu soll in Kürze begonnen werden.
Am Europod 2021 Interessierte Sportvereine können sich ab sofort an die Sportjugend Frankfurt (siehe nachstehender Kontakt) wenden.

SJF-Kontakt
für den Europod 2020
Isabelle Dibao-Dina
Europod.frankfurt@gmail.com

„Fadenkreuze gehören nicht zum Fußball !“

SJF-Pressesprecher Jochen Golle zu Gast bei Kult-Sender „Radio FanOmania“

Frankfurt. Aktuell durften keine Fußballfans aufgrund der Corona-Pandemie in die Fußballstadien. Bis zum ersten Lockdown gerieten diverse „Fankurven-Aktionen“ in die öffentliche Diskussion. Z.B. Beleidigungen gegen den bekannten Hoffenheim-Mäzen Dietmar Hopp, und das unrühmliche „Fadenkreuz-Motiv“ in Deutschen Fußballstadien hatten das Fass am ersten März-Wochenende endgültig zum Überlaufen gebracht. Aber auch zuvor hatte es bereits Schlägerien, rassistische Ausfälle in Stadien, Hetze gegen Spieler, Politiker und Investoren gegeben. Die Deutsche Fußball-Bundesliga kämpft(e) mit Diskriminierung und Hass unter ihrem Dach. Es drohten Spielabbrüche und offener Disput zwischen DFB, DFL und den Fankurven.
Auch diverse Medien spielten mit teilweise differenter Bewertungen der Vorkommnisse dabei eine undurchsichtige Rolle. SJF-Pressesprecher Jochen Golle nahm zu diesem Thema im März 2020 während eines Radio-Interviews Stellung.

„Radio FanOmania“ ist ein Produkt des SJF-Fanprojekts

Mit einem Monat Vorlauf hatten das Moderatoren-Team von Radio FanOmania und SJF-Pressesprecher Jochen Golle den Sendungstgermin am 3. März 2020 vereinbart, um über die Problematik der Fankurvenproteste offen zu diskutieren. Dass dieses gewählte Thema am Wochenende vor diesem Sendetermin nochmals an Brisanz gewann, machte diese Sendung (Aufzeichung als Stream unter **http://www.radiox.de/sendungen/fanomania**) noch aktueller.
Nachdem Jochen Golle zu Beginn der Sendung Gelegenheit gegeben wurde sich selbst in seiner Funktion als Vorstandsmitglied und Pressesprecher der Sportjugend Frankfurt, sowie die vielfältigen Aktivitäten und Projekte der Sportjugend Frankfurt vorzustellen, konstatierte Moderator Thomas Paul, dass der unabhängige Radiosender „FanOmania“ (mehr darüber am Ende des Textes) ursprünglich als „Piratensender“ aktiv war, der sich dank kreativer Ideen aus dem „SJF-Fanprojekt“ zum beliebten existierenden Sender „von Fans – für Fans“ (zu hören unter: 91,8 DAB+ oder Steam www.radiox.de) entwickelt hat und nun bereits 27 Jahre auf Sendung ist; also etwa genau so lange, wie die Sportjugend Frankfurt existiert.

Eine Stunde lang wurden die Rollen von Fans, Vereinen, Politik und Medien kritisch hinterfragt. Foto: Moni Pfaff

„Sport gegen Gewalt“

Danach kamen die beiden Moderatoren, Thomas Paul und Albrecht Leonhardt, sofort auf den Punkt. „Gewalt, Beleidigungen, Fadenkreuze und Rassismus haben in den Fußballstadien nichts zu suchen“, wurde klargestellt. Jochen Golle ergänzte, dass auch das SJF-Fanprojekt den klaren Auftrag hat das SJF-Leitbild „Sport gegen Gewalt“ umzusetzen und entsprechend aktiv zu werden. Schon seit Monaten und lange vor den letzten Fan-Boykotts (in Frankfurt gegen Union Berlin) und der „Hopp-Eskalation“ habe er sein Unverständnis darüber ausgedrückt, dass in den Fankurven Beleidigungen gegenüber verletzt am Boden liegenden (Gegen-) Spielern („Steh auf Du Sau!“), homophobe Sprechchöre gegen Gästeteams (z.B. „Schwuler BVB“) oder das „Überschreien“ des Nachnamens gegenerischer Profis mit Ar....loch“ zum normalen, auch von Fanprojekt-Mitgliedern und Fanbetreuern tolerierten Wortschatz gehöre. „Mir wurde mitgeteilt, dass man so etwas nicht ändern könne, weil es einfach zum Fußball dazugehöre und schon immer so sei“, berichtete Golle. Hier müsse dringend angesetzt werden, wenn sich diese Fangruppe nicht angreifbar machen wolle, speziell von vielen Medien, die über dieses Thema aktuell – so Paul – „sehr scheinheilig“ berichten.

Am 3.März 2020 stand SJF-Pressesprecher Jochen Golle (Mitte) den „gefürchteten“ FanOmania-Moderatoren Albrecht Leonhardt und Thomas Paul (r.) zum heiklen Thema „Gewalt und Hass in den Fußballstadien“ Rede und Antwort. Foto: Moni Pfaff

„Die Scheinheiligkeit und Doppelmoral vieler Medien“

Am Beispiel für diese „Doppelmoral“ und „Scheinheiligkeit“ vieler Medien und großen Teilen der Gesellschaft nannte Thomas Paul die nun erfolgte massive öffentliche Reaktion auf die Anfeindungen gegen Hoffenheim-Mäzen Dietmar Hopp. Es herrsche Klarheit, dass derartige Fadenkreuzsymbole und Bedrohungen inakzeptrabel seien und „garnicht gehen“. „Es hat zuvor aber schon mehrfach klaren Rassismus und Schwulenhass in Deutschen Fußballstadien gegeben, wonach Medien, DFB und DFL

nicht annähernd so hart reagiert haben, wie im Fall des Prominenten Hopp", kritisierte Paul mit deutlichen Worten.

Thomas Paul: „Die unterschiedliche Medienbewertung gleicher Situationen ist scheinheilig". Foto: Moni Pfaff

Fußball-Wetten trotz Gefahr von Spielsucht

Als weiteres Beispiel für die „Scheinheiligkeit" im Profifußball diskutierten das Trio über das Thema „Sportwetten", welches speziell den TV-Anstalten und Proficlubs Millionen in die Kassen spült. Erst wurde der Bundesligaspieltag wie ein Salami aufgeschnitten um dank mehr Anstoßzeiten mehr Werbe-Gelder einzutreiben und nun tolerieren TV-Medien, DFL und DFB, dass Wettanbieter mit abstrusen Werbekampagnen überwiegend jungen Fußballfans das Geld aus der Tasche ziehen. Als Negativ-Beispiel bezeichnete Jochen Golle die TV-Präsenz von Ex-Nationaspieler Oliver Kahn, der sowohl als „Experte" des Öffentlich Rechtlichen Senders ZDF, als auch als Werbe-Ikone eines Sportwettenanbieters auftreten können. „Jene Medien, die (manchmal zurecht) mit dem Finger auf die Fankurven zeigen, spielen dieses Wett-Spiel kritiklos mit", klagte Golle an.

Der Schlüssel zum Dialog?

Wie also weiter vorgehen? Dialog sei unbedingt nötig und richtig waren sich die Diskutanten einig. Jochen Golle schlug vor, dass z.B. eine Neuauflage der Diskussion über Pyro-Technik in Stadien ein Schlüssel zu einem ehrlichen Dialog sein könnten. Provokant schlug er vor, dass Ultras z.B. eine auf gesicherten Flächen vorbereitetes „Pyro-Show" gegen Rassisimus präsentieren. Die von Albrecht Leonhardt vorgebrachten, existierenden Haftungs-Probleme, wurden an Beispielen wie der Pyro-starken Einlaufszeremonie der Skyliners-Basketballer oder der stets marzialischen Pyro-Show der Rock-Band Tote Hosen im Düsseldorfer Fußballstadion ohnehin oft ad absurdum geführt. Nur dort wird es toleriert und von vielen Medien als „stimmungsvoll bewertet. Vor nicht allzu langer Zeit lobten auch TV-Reporter Pyro-Technik in südländischen Stadien bei Europapokalspielen überschwänglich („Hier ist richtig was los – hier ist Feuer unter dem Dach"), während die gleichen Sender heute die Szenerie als „Werk von Schwachköpfen und Idioten" bezeichnen.

Thomas Paul begrüßte den Vorschlag einer neuen Pyro-Diskussion, befürchtet jedoch, dass der harte Ultra-Kern – „so wie schon einmal" – keinerlei Fremdkontrolle bei diesem Thema zulassen will. Ein Versuch sei es aber auf jeden Fall Wert.

Klar sei aber auch, dass Pyro kontrolliert abgebrannt werden, und auf sichtbehindernde und geruchststarke Rauchschwaden verzichtet werden muss. „Die Ultras sollen diesbezüglich endlich wie Erwachsene und nicht wie kleine Kinder reagieren, denen man Spielzeug wegnimmt", stellte Albrecht Leonhardt klar.

Vereine dürfen sich der „Ultras" nicht unterwerfen

Kurz angerissen wurde auch der letzte Protest von Eintracht Ultras gegen Montagsspiele, als die Nordwestkurve beim Heimspiel gegen Union Berlin komplett frei blieb, die Stadion-Orga den Nicht-Ultras fast den kompletten Support vorenthielt und auch der Stadion-Sprecher keinen Anlass sah die Fans bei der Verlesung der Mannschaftsaufstellung Gelegenheit zum verbalen Support der eigenen Mannschaft zu geben (die Aufstellung wurde emotionslos runtergelesen).

„Hier hat sich der Verein Eintracht Frankfurt einer Fan-Minderheit zu Lasten der großen Kulisse fälschlicherweise unterworfen, was ich für falsch halte", erklärte Golle und schilderte den selbst vor Orte erlebten Unmut vieler Fans, weil u.a. der Polizeichor („Im Herzen von Europa") nicht abgespielt wurde, den anssonsten alle Fans mit hoch präsentierten Eintracht-Schals zur Kult-Choreographie nutzen. In den sozialen Medien hatte diese Anti-Fan-Organisation ebenfalls für Unmut gesorgt. „So was geht garnicht, das ist kontraproduktiv. Wir haben gleich einen Tag später aus Protest hier bei uns die Hymne für Europa" in voller Länge abgespielt", kritisierte auch Paul diese mißlungene Protestaktion, die sich zudem gegen einen Spieltermin richtete, dessen Abschaffung zur kommenden Saison längst beschlossen ist. Das dazu dieses Heimspiel gegen Union verloren ging, unterstreicht die Kontroproduktivität dieser Ultra-Aktion.

Zum Abschluss stellten Paul und Golle aber auch klar, dass die Frankfurter Fankurve mit ihren Choreographien und ihrem Support trotzdem außergewöhnlich und phantasievoll sei. „In Frankfurt hat die Fankurve schon oft bewiesen, dass es den 12.Mann gibt, der auch noch Tore schießt!"

Vielen Dank Radio FanOmania!

Eine Woche nach Jochen Golle gastierte Weltmeister Uwe Bein bei FanOmania. Der Sender bietet allen Fans von Eintracht Frankfurt jeden Dienstag das neuste rund um ihren Lieblingsverein. Spieler, Verantwortliche und Fans kommen hier zu Wort. Besonderen Wert legt die Radio-Crew auf ihre Unabhängigkeit, die es

Albrecht Leonhardt: „Ultras sollten beim Thema Pyro nicht wie kleine Kinder reagieren." Foto: Moni Pfaff

ermöglicht dort Kritik anzubringen, wo sie auch hingehört. Das Moderatoren-Team ist oftmals wegen seiner sehr direkten Fragen gefürchtet und möchte verbale Emotionen ausleben. Seit 1997 ist Radio FanOmania mit bislang über 1.000 Sendungen ein fester Bestandteil in der hessischen Medienlandschaft.

Die Sportjugend Frankfurt bedankt sich auch zum Abschluss des „Corona-Jahres 2020" nochmals für die Einladung und wünscht diesem „ehrlichen und unabhängigen" Radio-Sender weiterhin viele erfolgreiche und unterhaltsame Auftritte.

SJF-Fanprojekt „FSV“ als Publikumsmagnet

FSV-Fanszene reagierte am Ostpark aktiv auf Corona-Krise und Geisterspiele

Frankfurt-Bornheim. Unter aktiver Einbindung der FSV-Ultra-Szene und Federführung des SJF-Fanprojektes „FSV“ und dessen Leiters Peter Heering, ist am Ostpark eine willkommene Alternative zu den bei echten Fußballfans ungeliebten Corona-bedingten Geisterspielen entstanden. Doch trotz der vielen guten Ideen und des aufwendigen Hygienekonzeptes machte der DFB den Fans des FSV Frankfurt mit dem zweiten Lockdown im November 2020 einen Strich durch die Rechnung, als er – im Gegensatz zur 3. Liga, den Spielbetrieb der ebenfalls von Vertragsspielern besetzten Regionalliga Südwest (4.Liga) auf Wunsch einiger weniger Clubs komplett einstellte. Die großen Bemühungen der ehrenamtlich aktiven FSV-Fans im SJF-Fanprojekt während des „Corona-Jahres 2020“ sollen nachfolgende dennoch Erwähnung finden.

Neben dem Haupt-Pavillon mit TV-Beamer, wurden aufgrund großer Nachfrage neben dem FSV-Fanhaus am Ostpark weitere zwei (überdachte) TV-Areas für insgesamt 57 Fans erstellt. Ein viertes wurde vor dem zweiten Lockdown erbaut.
Fotos: Fan-Projekt FSV

Live-Spiel-TV in drei Areas

Dank tatkräftiger Unterstützung der FSV-Ultras, die z.B. neben dem FSV-Fan-Haus am Ostpark einen wilden Brennnessel-Acker zur begehbaren Wiese umpflügten und vieler andere kreativer Ideen, konnten anfangs bis zu 57 Fußballfans im Spätsommer und bis zum zweiten Lockdown im November 2020 einige Wochen lang die Pflichtspiele ihres FSV live und in angenehmer Gesellschaft verfolgen.
„Jedes Heimspiel und viele FSV-Auswärtsspiele werden von Sport-Total als Stream bereitgestellt. Sollte die Platztechnik in manchen Auswärts-Stadien nicht für diesen Stream ausreichen, dann bemühen wir uns bei uns bekannten Privatpersonen um selbst gedrehtes Bildmaterial“, freute sich Peter Heering über die funktionierende Vernetzung der Regionalliga-Fanszene.

Strenges Hygiene-Konzept

Um diese „Heimspiel-Atmosphäre“ am Ostpark möglich zu machen, wurde ein strenges Hygiene-Konzept für die drei TV-Areas erarbeitet und erfolgreich umgesetzt. Sowohl im FSV-Pavillon (mit Beamer), dem Fan-Zelt und der neuen von Bäumen geschützten „FSV-Wiese“ gibt es klar markierte Abstandslinien, an den Gehwegen diverse Desinfektionsspender und zudem – wie Heering aufgrund der großen Nachfrage bedauert – auch eine klare Personenbeschränkung auf aktuell 57 Personen. Einige Bio-Heizpilze (30% weniger CO^2) stehen bei kühlen Temperaturen bereit. Für die bevorstehende Winterzeit ist ein weiterer Ausbau der Terrassenfläche mit weiterer TV-Area geplant.

Fan-Wohnzimmer statt ungeliebter „Datenbank“

Die im SJF-Fanprojekt „FSV“ eingebundenen Fans (darunter viele Ultras) können sich mit Geisterspielen nicht anfreunden.

SJF Sportjugend Frankfurt

Sport gegen Gewalt!

Ihnen missfällt nicht nur die strenge Datenerfassung in den fast leeren Fußballstadien sondern auch die darin fehlende Möglichkeit ihre Fankultur mit dem bekannten Kurven-Support auszuleben. „Als Alternative blieben da oft nur die Treffen in den eigenen Wohnzimmern. Dazu haben wir uns nun eine nicht nur aus hygienischen Gründen optimalere „große Wohnzimmer-Alternative“ geschaffen, die prima ankommt“, freut sich Heering über das stets volle Haus am Ostpark.

Vorträge über Fußball-Geschichte

Während den Live-Spielen präsentierte das FSV-Fan-Projekt der Sportjugend Frankfurt unter Mitwirkung der Fan-AG „Kultur“ und „FSV-Geschichte“ verschiedene Vorträge zur allgemeinen Frankfurter Fußball-Geschichte. Snacks und Getränke zum Selbstkostenpreis (oder gegen Spende) standen für die Gäste bei jedem Spiel bereit.
Einlass war immer zwei Stunden vor Spielbeginn.

Tuchfühlung zur Tabellenspitze

Zu dieser Zeit war die Stimmung bei den FSV-Fans auch sportlich sehr gut, weil ihr Club nach 6 Spieltagen auf Platz 7 stand, mit nur 3 Zählern Rückstand auf die punktgleichen Tabellenführer TSV Steinbach und SC Freiburg II.

Frust nach Siegesserie

Nach weiteren Siegen in Stadtallendorf (1:0), im „Heimspiel“ gegen den Erzrivalen Hessen Kassel (3-1) und dem 2-2 beim heimstarken FC Homburg ging es zwischenzeitlich sogar hoch auf Platz 3. Gerade als es nach zwei Niederlagen gegen Top-Favorit Elversberg und die TuS Koblenz mit einem „Dreier“ gegen den Traditionsclub FK Pirmasens wieder nach oben (aktuell Rang 6) ging, stoppte der DFB den Spielbetrieb und sorgte für viel Frust in Bornheim. Aktuell läuft im Dezember der Spielbetrieb nach diversen Klagen wieder, aber es ist zu befürchten, dass viele Viertliga-Clubs diesen 2. Lockdown finanziell nicht überstehen werden

Im Rahmen eines strengen Hygienekonzeptes (siehe Tischabstände) und toller Fan-Vernetzung, konnten bis zu 57 FSV-Fans bis zum zweiten Lockdown (fast) jedes Spiel des FSV live im Ostpark verfolgen.

Zum Selbstkostenpreis oder gegen Spende standen bei jedem FSV-Spiel im FSV-Fan-Haus Snacks und Getränke bereit.

Die Sportjugend Frankfurt bedankt sich bei Peter Heering und seinen Fan-Projekt-Mitstreitern dennoch ganz herzlich für die zeitaufwendige Umsetzung dieses gelungenen Alternativ-Konzept, welches leider auch vom DFB wegen der Corona-Pandemie gestoppt wurde.

Jochen Golle

Sparring-Turnier im SJF-Box Camp Gallus

Erstes regionales Box-Event nach Fixierung eines strengen Hygienekonzeptes

Frankfurt-Gallus. Zwischen den beiden Corona-bedingten Lockdowns flogen auch bei den Boxsportlern wieder die Fäuste unter Wettkampfbedingungen. Dank eines mit dem Hessischen Boxverband (HBV) abgestimmten Hygiene-Konzeptes und des tollen Organisationstalents von HBV-Jugendwart und SJF-Übungsleiter Servet Köksal fand am 19.September 2020 im SJF-Box- und Tischtenniscamp Gallus ein Sparringsturnier statt, das erste nach der Fixierung des nationalen und lokalen Hygienekonzepts für Boxveranstaltungen. Ausgerichtet wurde die Veranstaltung von der SG 1877 Frankfurt- Nied.

Strenge Hygiene-Regeln

Das Hygiene-Konzept sah z.B. vor, die Vereine nicht zu lange vor Ort zu behalten und die Vereine, welche eine längere Anfahrt hatten, möglichst in einem Block kämpfen zu lassen. Die einzelnen Blocks bestanden jeweils aus fünf Paarungen, sodass sich permanent maximal 10 Kämpfer plus Trainer und die offizielle Ringbesetzung im Veranstaltungsraum befanden.

Nachdem Medical Check und dem obligatorischen Wiegen startete das Box-Event mit dem Duell zwischen Jan Spanberger vom BC Osthessen und Enes Kolcan, die beide einen klasse Kampf boten. Speziell Kolcan, der erst sieben offizielle Kämpfe bestritten hatte, lieferte dem erfahrenen Spanberger eine tolle Partie, Natürlich zeigte Spanberger immer wieder seine hervorragende Beinarbeit und überzeugte mit Winkelwechseln und flüssigen gekonnten Kombinationen..

Neue Trainingsmethode „Das-Dreier-Sparring“

Im Schwergewicht setzte der HBV ein speziell bei schweren Gewichtsklassen beliebtes „Dreier-Sparring“ (fliegend wechselnde Gegner) an, bei dem Youssef Ayari (Nied) Sofian Bizzit (Hochheim) und Fabian Rebeco Budde (WABC) im Schwergewicht ihre Fäuste kreuzten. Die relativ unerfahrenen Youssef (1 Kampf) und Fabian (2) boten abwechselnd Routinier Sofian beeindruckend Paroli und bewiesen für die Zukunft ihr sportliches Potenzial im Schwergewicht.

Frauenfight auf Top-Niveau

Bei den Frauen und dem Nachwuchs besitzt der Hessische Boxverband viele hoffnungsvolle Talente. Das stellten speziell die Juniorinnen Mei Li Folk (GBG) und Maria Elena Avram (BC Nordend OF) unter Beweis. Beide boten ein Topsparring auf extremhohem sportlichem Niveau und machten einmal mehr Werbung für das Frauenboxen. Beide Kämpferinnen gehören schon jetzt zu den deutschen Top-Nachwuchsboxerinnen in Ihrer Gewichtsklasse.

Bei den Kadetten sind Onur Kolcan (GBG) und Shuaib Fedayee aufgefallen Onur und Shuaib haben mit starker Beinarbeit und Schlagtechniken gezeigt, dass man in der Zukunft mit ihnen rechnen muss.

Starker Hessen-Nachwuchs

Ein weiterer erwähnenswerter Kampf fand in der Juniorenklasse bis 54kg zwischen Ali Turpal (CSC) und Ali Musa Darboe (GBG) statt. Beide zählen bereits zu den hessischen Spitzenboxern und präsentierten tolle Kombinationen, gute Beinarbeit und beeindruckende Technik. In der Klasse bis 75 Kg bewies Grigoryan Aram (KSV Kassel) sein Talent und wird – so HBV-Jugendwart Köksal - auch beim nächsten Sichtungstermin dabei sein.

In der Jugendklasse bis 75 Kg hier stand der erfahrene und bislang unbesiegte Luis Seibel (BC Marburg) dem in nur wenigen Kämpfen erprobten Engin Ucar (SG Nied) gegenüber. Engin überzeugte mit guten Moves, hervorragender Beinarbeit und nutzte dieses Sparring um Erfahrung zu sammeln. Luis präsentierte seine großartige Technik aus und zeigte das

HBV-Jugendwart und SJF-Übungsleiter Servet Köksal (mitte), HBV-Lehrwart Roland Leinbach (li.) und der stellvertretende SJF-Vorsitzende Gerd Bugdoll (re.) arbeiten seit Jahren sehr gut zusammen und erstellen ein optimales Hygienekonzept für Box-Wettkämpfe während der Corona-Pandemie. Das Foto wurde vor dem ersten „Lockdown“ während eines Trainingslehrgangs erstellt. Foto: SJF

er nicht umsonst zu den Besten in Hessen gehört.

Comeback im Superschwergewicht nach Verletzung und dem Lockdown

Im Jugend-Superschwergewicht trafen Haris Vejselovic (BBA Bruchköbel) und Can Kurt (Le Boxeur FFM) aufeinander. Für Haris, der verletzungsbedingt und der Corona bedingten Kampfpause über ein Jahr nicht mehr im Ring stand, zeigte beim „Comeback" in einer ausgeglichenen Partie bereits wieder gute Form. Er muss sich aber noch steigern, um an alte Leistungen anzuknüpfen.

Guter Boxsport in schwierigen Zeiten: Auch der stellvertretende SJF-Vorsitzende Bugdoll (re.) sah beim HBV-Sparring-Turnier als Ringrichter im Boxcamp Gallus guten Boxsport. Fotos: Köksal

Auch der Spaßfaktor kam nicht zu kurz

Natürlichen gibt es bei solchen Events auch immer lustige Anekdoten, über die man mit einem Schmunzeln berichten sollte. Während eines Duells im Schwergewicht wies der Trainer des Kämpfers in der Roten Ecke seinen Schützling derart lautstark an, dass der Coach in der Blauen Ecke nicht mehr zu Wort kam. Doch dessen Schützling nutzte die lautstarken Anweisungen des gegnerischen Trainers klug aus und besser um als der Kämpfer, dem diese Tipps eigentlich helfen sollten. Fazit: Nicht die Lautstärke gewinnt Kämpfe.

Die Sportjugend Frankfurt bedankt sich bei ihrem Übungsleiter Servet Kösksal (ehemaliger Hessenmeister im Weltergewicht und Bundesliga-Boxer des legendären CSC Frankfurt), sowie dem HBV und seinem Präsidenten Daniel Tischer für die perfekte Durchführung dieses Sparringsturniers im SJF-Boxcamp.

Jochen Golle

Sponsoren-Dankeschön

Wir bedanken uns bei der Stadt Frankfurt, dem Land Hessen und allen Sponsoren ohne die viele SJF-Projekte nicht umzusetzen sind und allen Anzeigenkunden, ohne die dieses Journal nicht zu produzieren gewesen wäre.

Sparda-Bank

ibis HOTELS
FRANKFURT CITY MESSE
IBIS.COM

Frankfurter Bäder
DAS REINSTE VERGNÜGEN

Allianz

ZÄUNE TORE Thiel

mainova

BHF BANK STIFTUNG

CHECK-IN CENTER Frankfurt

VGF Alle fahren mit.

Fraport

Wenn der Traum-Job seine Grenzen erreicht

Ein Portrait über den neuen Leiter des „SJF-Fanprojektes Eintracht Frankfurt“

Frankfurt. Das Frankfurter Fanprojekt (integriert in der Organisation der Sportjugend Frankfurt) engagiert sich für Toleranz, Gewaltfreiheit und Kreativität. „Mit unserer Präsenz und unseren Angeboten wollen wir zur Festigung von positiven Verhaltens- und Kommunikationsstrukturen in der Fanszene beitragen. Der Erhalt einer lebendigen Fankultur und ein respektvoller Umgang miteinander liegen uns besonders am Herzen. Wir treten aktiv in Dialog mit den Fans von Eintracht Frankfurt und setzen uns für ihre Anliegen ein. Es gehört zu unseren wichtigsten Aufgaben, unterstützenswerte Fan-Initiativen mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln zu fördern“, beschreiben die Fanprojekt-Verantwortlichen Ihr „Selbstverständnis“ auf der stetig aktualisierten eigenen Website (www.frankfurter-fanprojekt.de).

„Stehen Fanszene sehr nah“

Als sozialpädagogische Einrichtung steht das Fanprojekt unter der Leitung des seit April 2020 aktiven neuen Vorsitzenden Stefan Beck der Eintracht-Fanszene sehr nahe. Ebenso wichtig sind aber auch Kontakte zur Eintracht Frankfurt Fußball AG, dem Verein Eintracht Frankfurt, der Polizei, den zuständigen Stellen bei Stadt und Land, sowie anderen Fanprojekten und Jugendeinrichtungen. Zu Recht denn die Finanzierung der 6-köpfigen Teams (inkl. Azubis) stellen neben den Zuschüssen der DFL (50%) das Land Hessen und der Bund (je 25%) mit jährlichen Zahlungen sicher.

„Fanhaus“ an der Louisa besteht seit 15 Jahren

Besondere Aufmerksamkeit erreichte das Eintracht-Fanprojekt von 15 Jahren, als das Team des langjährigen Projektleiters Stefan von Ploetz in Beispielhafter Art und Weise und überwiegend in Eigenregie das ehemalige, völlig heruntergekommene Bahnhofsgebäude am heutigen S-Bahnhof Louisa in ein schmuckes Clubhaus umbaute und bis heute ständig modernisierte. Sebastian Beck übernahm die Verantwortung für das Fanprojekt weil Stefan von Plötz in diesem Jahr die Nachfolge von Peter Benesch als SJF-Geschäftsführer antritt.

Der studierte Sozialpädagoge Sebastian Beck übernahm im April 2020 die Leitung des SJF-Fanprojektes Eintracht Frankfurt. Foto: Moni Pfaff

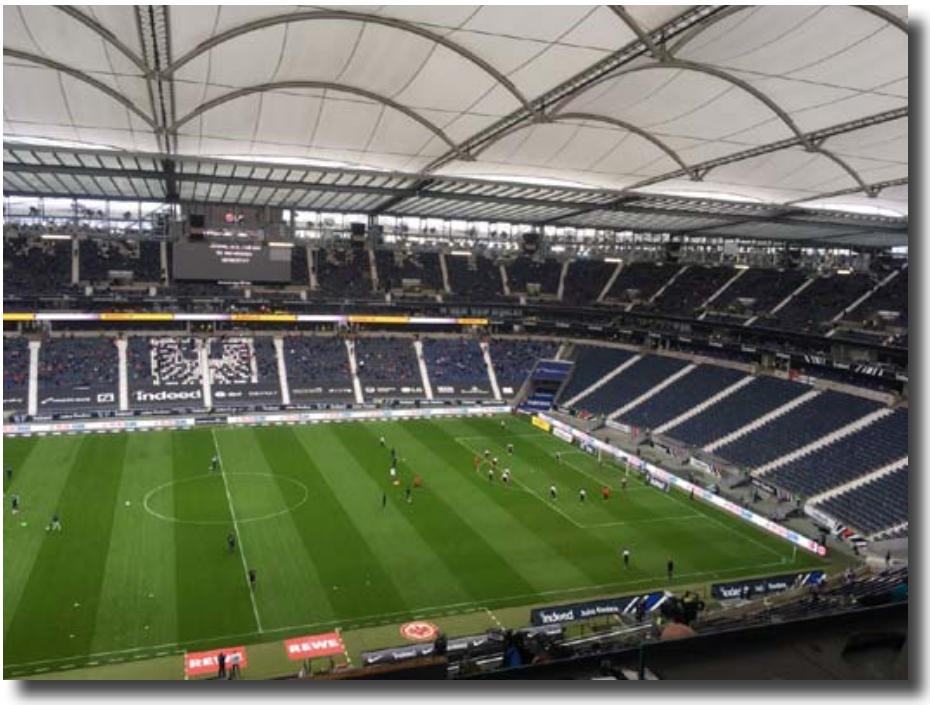
Fußballsport und soziale Arbeit

Für Sebastian Beck, der von allen nur „Basti“ genannt wird, erfüllte sich durch diese Beförderung ein beruflicher „Traum“. Als Kind und Jugendlicher sei er ein echter Eintracht-Fan gewesen, wenngleich er damals noch keinen Kontakt zur Ultra-Szene hatte. „Fußball und soziale Arbeit“, so sollte sein Berufsfeld aussehen, darin war sich „Basti“ – der 1988 sein erstes Eintracht-Spiel im Waldstadion besuchte - schon sehr früh sicher. Als er als junger Erwachsener den Leiter des Eintracht-Fanprojekts, Stefan von Plötz, kennenlernte bewarb er sich erfolgreich um ein Praktikum bei dessen Fanprojekt. „Ich habe damals wirklich alles mir Mögliche investiert, um diesen Job zu bekommen, sogar mein Studium (Sozialpädagogik) daran angepasst“, erinnert sich Beck noch gerne an das Thema seiner Bachelor-Arbeit: „Fußball und Sozialarbeit“.

Seit 2011 gehört Sebastian Beck dem Eintracht-Frankfurt Fanprojekt als Hauptberuflicher Mitarbeiter an, ehe fast exakt 10 Jahre später die Beförderung zum Teamleiter erfolgte.

Begleitung der Fanszene

Zu den Hauptaufgaben des Fanprojektes gehört die Begleitung der Fanszene, bei Spielen (auswärts und



Auch nach zwischenzeitlicher Zulassung von 8.000 Zuschauern bei Bundesliga-Spielen der Frankfurter Eintracht blieb die Nordwestkurve „aus Prinzip“ komplett leer. „Entweder ALLE oder KEINER“ lautet die Devise der in Fanclubs organisierten Eintracht-Fans. Foto: J. Golle

in Frankfurt), bei Besuchen der Fanclubs und natürlich auch als Gastgeber im Fanhaus, anlässlich von Diskussionsrunden, Filmabenden, Vorbereitungen und Planungen der berühmten Fankurven- Choreographien oder einfach nur Fanfesten. Dazu kommt die regelmäßige Optimierung des Fanhaus-Areals – immer unter Einbeziehung der Fanmeinungen. Beck ist beim Gespräch mit dem SJF-Journal anzumerken, wie sehr auch ihn die aktuellen Chorona-Einschränkungen schmerzen und wie sehr ihm die vielen ausgefallenen Events fehlen.

„Ich sehe mich als einen klassischen Streetworker"

Beck sieht sich als „klassischer Streetworker", für den die eigene Meinung zwar wichtig ist, aber nicht das Wichtigste. „Deine private Meinung kann natürlich immer in Diskussionen einfließen, aber das ist nicht primär relevant, weil ich kein Fansprecher bin. Ich bin in erster Linie Sozialarbeiter und in der Lebenswelt der Fans zu Gast", stellt Beck klar, dass auch er in seinem Traumjob ab und zu an Grenzen stößt.

Probleme werden intern geklärt

Auch die oftmals gestellte Frage, wie Mitarbeiter des Fanprojekts mit teilweise extremen Ausschreitungen in der Fankurve und den dafür Verantwortlichen umgehen beantwortet Beck ausschließlich als „Streetworker" und nicht als Privatperson. "Die Prozesse der Fanszene werden natürlich intern behandelt und aufgearbeitet. Sozialarbeit hat nicht die Aufgabe diese Prozessbegutachtungen nach außen zu tragen!" Fanprojekt-Arbeit sei Sozialarbeit und diese basiere auf Vertrauen und Freiwilligkeit und keinesfalls auf Zwang.
Wir stehen zwar mit der Polizei in Kontakt, sind aber nicht der verlängerte Arm der Polizei.

Unterstützung von Dialogen

Sebastian Beck stellt aber auch klar, dass das Eintracht-Fanprojekt natürlich sachorientierte Dialoge zwischen Fans und Behörden unterstützt, auch im Hinblick auf zugelassene Choreographien in der Fankurve. Nicht von ungefähr wurde in der vergangenen Europa-League-Saison eine Frankfurter Choreo zur „Fanaktion des Jahres" gewählt.

„Die Fanszene schafft viel Großartiges!"

Gleichzeitig sieht Beck die öffentliche Bewertung der Eintracht-Fans nicht immer als fair an. Natürlich lehnt er Gewalttätigkeiten basierend auf dem eingangs erwähnten „Selbstverständnis" des Projektes ab. Andererseits verweist er darauf, dass die Fanszene auch Großartiges geschaffen hat, wie z.B. die bereits 3. Auflage der 1992 ins Leben gerufenen Aktion „United Colours of Frankfurt", die EU-weit beneideten Stadion-Choreographien, Anti-Rassismus-Statements (zusammen mit SGE-Präsident Peter Fischer), die Aktion „Adler im Herzen" (Obdachlosenhilfe), im Rahmen dessen z.B. auch notleidende Fans im Fanhaus an der Louisa verköstigt werden, oder das vielbeachtete „Graffiti-Yeboah-Denkmal" in Niederrad.

Corona wirft viele Fragen auf

„Das hat auch uns voll erwischt, weil unser Wirkungsfeld speziell im Stadion voll ausfällt", bewertet Fanprojektleiter Sebastian Beck die Auswirkungen der Corona-Pandemie für seine Projekt-Arbeit. Auch das Fanhaus an der Louisa dient seither nur als eingeschränkte Begegnungsstätte mit weniger Veranstaltungen und mehr digitalen Dialogen (siehe Website-Infos).
Und wie denkt der neue Fanprojekt-Leiter darüber, dass die Nordwestkurven-Fans trotz zwischenzeitlicher Teilzulassung zu Bundesligaspielen gegen Hoffenheim und Bremen „aus Solidaritätsgründen" komplett ferngeblieben sind und erst wieder ins Stadion kommen wollen, wenn „ALLE" Fans Zutritt erhalten? Sollten Fans nicht auch in Krisenzeiten zu ihrem Verein halten und JEDE Chance nutzen, um ihr Team zu unterstützen?

„Aktuell gibt es eben nicht jenen Fußball, den die Fans in den organisierten Fanclubs lieben und deshalb muss man verstehen, wenn sie dort geschlossen fernbleiben", erklärt Sebastian Beck, um nochmals deutlich zu machen: „Das muss jeder selbst für sich entscheiden und meine Meinung zählt auch da nicht.
Sebastian Beck hat in seinem Traumjob aktuell viele Grenzen und zusätzliche Probleme aufgezeigt bekommen, die er aber aufgrund seiner Ausbildung und klaren realistischen Einschätzung mit Sicherheit zielorientiert angehen und gute (Übergangs-) Lösungen finden wird.

Das Gespräch mit Sebastian Beck führte SJF-Pressesprecher Jochen Golle kurz vor dem zweiten bundesweit verordnetem Corona Lockdown, weshalb einzelne Textpassagen nicht mehr den aktuellen Situationen entsprechen könnten.
Foto: Moni Pfaff

Die Fanprojekt-Initiative „Eine Frankfurter Hauswand wird zum Wahrzeichen für Toleranz" widmete im Juni 2014 der Gestaltung einer in der Nähe des S-Bahnhofs Niederrad befindlichen Hausfassade zu Ehren des ehemaligen ghanaischen Eintracht-Stürmers Anthony Yeboah. Sie zeigt Anthony Yeboah und den Spruch „Wir schämen uns für alle, die gegen uns schreien.", den Yeboah gemeinsam mit Souleyman Sané und Anthony Baffoe 1990 in einem offenen Brief formulierte. Die Wand ist ein sichtbares Zeichen für Toleranz und gegen Diskriminierung. Foto: Eintracht-Fanprojekt.

Das SJF-Kuckucksnest im „Corona Jahr“

Mehr sozialpädagogische Ideen & Enttäuschung über geschlossenen Sportbereich

Frankfurt-Sachsenhausen. Das Sportjugendzentrum Kuckucksnest, speziell der sozialpädagogische Bereich konnte 2020 trotz vieler Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie die meiste Zeit für Besucherinnen und Besucher geöffnet bleiben.

Trotz strengem Hygienekonzept mussten alle SJF-Zentren ihre Sportbereiche im Rahmen des zweiten Lockdowns komplett schließen.

Die Entwicklung eines komplizierten Hygienekonzeptes bildete im Anschluss an den ersten Lock-Down die Voraussetzung für die Wiedereröffnung des kompletten Kuckucksnests. Für mehrere Wochen war die Einrichtung zuvor wegen des „Lockdowns“ komplett geschlossen gewesen und unsere Besucher/innen fieberten dem zwischenzeitlichen Wieder-Öffnungsdatum entgegen, welches das Kuckucks-Nest-Team während unserer regelmäßigen Rundgänge im Stadtteil bekanntgegeben wurde.

Die sozialpädagogischen Einrichtungen entwickelten neue Angebote um Ansprüchen der Jugendlichen gerecht werden zu können. Foto. J. Golle

Limitierte Besucherzahl

Unsere Besucher/innen erschienen tatsächlich sehr zahlreich und wurden über das neue Hygiene-Konzept umfassend informiert. Dieses sah leider auch vor, dass die Anzahl der Besucher/innen stark limitiert werden musste. Die freien Plätze im Sportbereich aber auch im Bistro und Billardraum mussten fair aufgeteilt werden, so dass alle Interessierten im Lauf einer Woche die Chance auf einen (zeitlich streng begrenzten) Besuch erhielten. So wurde z.B. die Besucherzahlt im Sportbereich auf maximal 8 Jugendliche (Normalerweise bis zu 25) und die Aufenthaltsdauer auf maximal zwei Stunden begrenzt. Bei den reinen Sportlerbereich-Besucher/innen lief dieser Prozess reibungslos ab. Umso enttäuschender war diese Gruppe als im Rahmen des zweiten Lockdowns im November 2020 die Schließung des kompletten Sportbereichs angeordnet wurde. Diese Maßnahme stieß vielerorts auf Unverständnis.

„Lehrfach Disziplin“

Im „offenen Bereich“, der nach der auf Anweisung der Frankfurter Sozialdezernentin auch nach Verkündung des zweiten Lockdown unter Auflagen geöffnet blieb, lief der Betrieb anfangs nicht ganz so diszipliniert wie im Sportbereich ab. Die Gruppe der (oftmals sehr temperamentvollen) jüngeren Besucher musste anfangs häufiger an die neuen Regeln erinnert werden, zeigte sich im Laufe der Zeit aber letztlich durchweg bemüht und auch willig die strikte Maskenpflicht und die Abstandsregelungen einzuhalten. Auch die teilweise strikte Beschränkung der Besucherzahl nahmen sie nach anfänglichen Diskussionen hin.

Mehr Aktivität im Freien

Auch bei der Nutzung der diversen Outdoor-Plätze des Sportjugend-

zentrums wurden Eltern und ihren Kindern, die dort spielen wollten, in Vorfeld das neue Prozedere erklärt was durchweg auf breite Akzeptanz stieß. Die frei zugängliche Tischtennisplatte und die Outdoor Fitnessgeräte werden öfter als üblich genutzt. Es fiel zudem ein genereller Anstieg der Nutzung des JuZ-Outdoorparks auf, den neben Kindern und Eltern vermehrt im Frankfurter Stadtwald aktive Radfahrer, Spaziergänger und Jogger nutzten. ***lb/jogo***

Selbst der beliebte im Freien stehende Kletterturm durfte im Rahmen des 2. Lockdowns nicht mehr genutzt werden. Foto: S. Broge

Grußwort

der Sportamtsleiterin

Liebe Freunde des Sports,

zuerst möchte ich mich in der neuen Ausgabe des „Sportjugend Frankfurt Journals“, das Sie gerade in den Händen halten, für die gute Zusammenarbeit mit der Sportjugend Frankfurt im Sinne der Kinder und Jugendlichen in den Frankfurter Turn- und Sportvereinen auch in diesem durch die Corona-Pandemie schwierigen Jahr ganz herzlich bedanken. Wir werden im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten auch weiterhin alles tun, dieses qualifizierte und unschätzbare Engagement der Sportjugend Frankfurt nach besten Kräften zu unterstützen.

2020 war nicht nur für die große Frankfurter Sportfamilie ein sehr schwieriges Jahr. Die ganze Welt kämpft mit einem Virus, das unser Leben in allen Bereichen unseres Alltags sehr stark einschränkt. Auch wenn mittlerweile mehrere Impfstoffe entwickelt werden konnten, die darauf hoffen lassen, dass das Corona-Virus eingedämmt werden kann, kann niemand seriös einschätzen, wann wir wieder unseren Sport ohne Einschränkungen werden ausüben können.

Ich bin aber sehr zuversichtlich – und die eingegangenen Bewerbungen um den Frankfurter Sportpreis 2020 zeigen das sehr eindrucksvoll - dass es uns auch in dieser schwierigen Übergangsphase weiterhin gelingen wird, zusammen mit den Frankfurter Turn- und Sportvereinen, dem Sportkreis und der Sportjugend Frankfurt den Sport in unserer Stadt kreativ lebendig zu erhalten.

Ich wünsche allen Lesern viel Spaß beim Schmökern im neuen Journal - verbunden mit der Hoffnung, dass im Laufe des kommenden Jahres 2021 wieder Normalität in den sportlichen Alltag einkehrt und die Sportjugend Frankfurt wie gewohnt engagiert die Interessen der jugendlichen Vereinsmitglieder in Frankfurt am Main vertreten kann.

Angelika Strötz
Leiterin des Sportamts Frankfurt

Sponsoren-Dankeschön

Wir bedanken uns bei der Stadt Frankfurt, dem Land Hessen und allen Sponsoren ohne die viele SJF-Projekte nicht umzusetzen sind und allen Anzeigenkunden, ohne die dieses Journal nicht zu produzieren gewesen wäre.

Sparda-Bank
ibis HOTELS
FRANKFURT CITY MESSE
IBIS.COM
Frankfurter Bäder
DAS REINSTE VERGNÜGEN
Allianz
ZÄUNE TORE Thiel
mainova
BHF BANK STIFTUNG
CHECK-IN CENTER Frankfurt
VGF Alle fahren mit.
Fraport

Das Finale der Frankfurter Bolzplatzliga 2020

Trotz Corvid-19 realisierte der Frankfurter Sportkreis eine wichtige Tradition

Hoffen auf Normalität: 2020 kam durch die Corona-Pandemie nur rund die Hälfte der geplanten Finalspiele zustande. Die Saison dennoch durchzuführen, war den Jugendlichen wie dem Sportkreis wichtig. Fotos: Mohamed El Hamdaoui

Frankfurt/M. (tb/jg). Der Sportkreis Frankfurt hat am 7. Oktober die Saison seiner Frankfurter Bolzplatzliga F43+ abgeschlossen, wenngleich unter erschwerten Bedingungen. Den letzten Spieltag der stadtweiten Liga für Kinder und Jugendliche bestritten in der Fechenheimer Fabriksporthalle fünf Teams der Altersgruppe U18. Die jüngeren Klassen U10, U13 und U15 hatten ihre Meister bereits ab Mitte September ausgespielt, früher als üblich.

Die Spielzeit verkürzt, die Teams verändert

Die Corona-Pandemie hat die Spielzeitstark verkürzt. 21 Teams aus zehn Stadtteilen waren dabei, rund 20 weniger als noch 2019. Projektleiter Denis Bambusek: „Viele Teams kommen aus Jugendhäusern oder von Trägern der schulischen Nachmittagsbetreuung. Diese hatten durch die Pandemie lange geschlossen und mussten dann erst den Ablauf mit Hygiene- und Abstandsregeln organisieren.“ Dazu gehörte, dass sich die Gruppen in den Einrichtungen nicht mehr untereinander vermischen. Unerwünschter Nebeneffekt: „Einige Teams wurden dadurch getrennt und konnten nicht an der Liga teilnehmen“, so Bambusek. Anderen Trägern genügte nach der Wiederaufnahme des Betriebes die Zeit nicht, um ein Team anzumelden.

Covid-19 reduzierte einen wichtigen Lerneffekt

Durch die geringere Teilnehmerzahl reduziert sich leider der Effekt, den der Sportkreis über die Bewegungsförderung hinaus erzielen möchte. Vorsitzender Roland Frischkorn: „Die Teams organisieren ihre Trainingsabläufe, die Anreise zu Spieltagen und interne Regeln selbst. Das fördert Selbstständigkeit und Verantwortungsgefühl, Eigenschaften, die für Heranwachsende wichtig sind.“

„Die Bolzplatzliga ist richtig cool!“

Für viele Jugendliche ist die Liga ein liebgewonnener Teil des Jahres. Johnatan Cutrona (17) nahm schon 2017 teil, damals mit dem Kinderhaus Innenstadt. Für diese Saison hatte er ein eigenes Freizeitteam auf die Beine gestellt, welches es bis ins Finale schaffte um dort gegen die U18-Sieger der Bornheimer Kickers ein tolles Spiel abzuliefern. „Die Bolzplatzliga ist cool“, findet Cutrona. „Man kann sich mit Freunden zusammentun und ein Turnier spielen, bei dem es um etwas geht, auch wenn man Fußball nur als

Die Bolzplatz-Meisterschaft 2020 der U18 gewann das Team von „GP-Royal Antwerpen.

Sieger & Fairplay-Gedanke
Über die Jahre hat das Sportkreis-Projekt einige Stammgäste wie z.B. das Jugendhaus Nied gewinnen können. „Als Jugendeinrichtung wollen wir den Bedürfnissen der Kids Raum geben, ihnen ermöglichen, sich auszuleben“, erklärt Sozialarbeiter Mohamed Kaddouri. „Seitdem uns Denis vom Sportkreis diese Liga 2013 vorgestellt hat, wollen die Jungs jedes Jahr wieder dabei sein. Mitzumachen, gibt ihnen ein Ziel, und nebenbei ist das auch Teambuilding. Deshalb ist es auch Tradition des Sportkreises, sowohl sportliche Sieger als auch „Fairplay“ zu würdigen.

Hier die diesjährigen Gewinner-Teams:
U10: Meister: HFH;
Fairplay Sieger: Grimm Mädels
U13: Meister: FGK Ffm GP Kickers;
Fairplay Sieger ASB Young Wolves II
U15: Meister: FC Macher 488
U18: Meister: GP-Royal Antwerpen;
Fairplay Sieger: Bornheimer Kickers

“Der Sportkreis Frankfurt e.V. ist die Dachorganisation der Frankfurter Turn- und Sportvereine und dem Landessportbund Hessen angeschlossen. Er vertritt die Interessen der rund 420 Frankfurter Turn- und Sportvereine mit 265.000 Sportlerinnen und Sportlern nach innen und außen. Dabei unterstützt er die Vereine zum Beispiel bei Zuschüssen, Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliedergewinnung und Weiterentwicklung von Sportangeboten.

Sportkreis Frankfurt am Main e.V.
Kontakt: Tim Bugenhagen
Geschäftsführung
Öffentlichkeitsarbeit
Wächtersbacher Str. 80
60386 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0) 69 - 40 35 79 52
Fax: +49 (0) 69 - 41 37 26
Mail: tim.bugenhagen@
sportkreis-frankfurt.de

Doppeltes Personal – doppelte Konzentration

Extremes Engagement machte SJF-Ferienspiele 2020 an drei Standorten möglich

Höchst/Zeilsheim/Rödelheim. Die Ferienspiele der Sportjugend Frankfurt fanden in diesem Jahr vom 27. Juli bis 14. August an drei verschiedenen Orten statt. Die erste Woche im Brentanobad, die zweite Woche im Sportjugendzentrum Lindenviertel in Höchst und die dritte und letzte Woche im Sport- und Freizeitzentrum Zeilsheim.

705 Kinds & Jugendliche trotz schwieriger Situation

Insgesamt besuchten insgesamt 705 Kinder und Jugendliche die drei SJF-Standorte, was angesichts der strengen Auflagen und Corona-bedingten Gesamtsituation ein wirklich tolles Ergebnis darstellt. Die größte Resonanz stellte die Altersgruppe zwischen 4 und 12 Jahren.

Unter Beachtung eines eigens dafür erstellten Hygienekonzeptes und erschwerten Bedingungen waren die Ferienspiele 2020 auch speziell für die Mitarbeiter/innen der Sportjugend Frankfurt eine echte Herausforderung. Zum einen mussten – wie in den Jahren zuvor - die Kinder beaufsichtigt werden, zum anderen aber auch zusätzlich darauf geachtet werden, dass Abstände und Teilnehmerbegrenzung strikt eingehalten wurden.

Doppeltes Personal und doppelte Konzentration

Eine regelmäßige Desinfektion der Geräte fand ebenfalls statt, wie detaillierte Identitäts-Kontrollen. Bereits am Eingang mussten alle Besucher - zumeist unterstützt durch ihre Eltern und unter Anwesenheit von SJF-Personal - ihre Namen und Adressen in vorgefertigte Formulare eintragen. Des Weiteren hatten die Mitarbeiter eine Station aufgebaut, an der sich jeder Hereinkommende die Hände waschen und desinfizieren konnte. Die Mitarbeiterzahl musste unter diesen Bedingungen auf das Doppelte des Normalbedarfs aufgestockt werden. Für das gesamte SJF-Team bedeuteten diese Ferienspiele doppelte Konzentration und doppelte Anstrengung.

Zugangsstopp im beliebten Brentanobad

Im SJF-Projekt Brentanobad war wie erwartet ein derart großer Andrang, dass leider zeitweise ein Zugangsstopp verhängt werden musste. Im Sportjugendzentrum Lindenviertel war die Besucherzahl wie in den letzten Jahren ebenfalls sehr gut. Das gleiche gilt für die Ferienspiele in Zeilsheim.

Neue Idee war der „Renner“

Neben den beliebten an verschiedene Altersgruppen angepasste vier Hüpfburgen (davon erstmals eine Tiger-Hüpfburg in Zeilsheim) kam zum ersten Mal auch ein 6 Meter hoher Kletterfelsen zum Einsatz, der schnell zur Attraktion der Kids wurde. Im Brentanobad erfreute sich der aufblasbare Boxring ebenfalls großer Beliebtheit. Im Sport- und Freizeitzentrum Zeilsheim wurde auch das dort vorinstallierte große Trampolin sehr gerne „beturnt“.

An allen drei Standorten wurden zudem Geschicklichkeits- und Denkspiele angeboten, die – wie schon in den Jahren zuvor - ebenfalls eine sehr große Resonanz bei den Kindern und Jugendlichen fanden.

Die absolute Saison-

Das Wetter war der Sportjugend an allen drei Standorten (hier Höchst) ein „sonniger" Begleiter". Foto: Team Lindenvietel

Attraktion stellte aber das neu entwickelte Angebot dar, bei dem jedes Kind ein kostenloses T-Shirt erhielt, und dieses mittels vieler vorbereiteter Schablonen nach eigenen Wünschen bedrucken durfte.

Keine Abschlussfeier und kein Corona-Fall

Die traditionelle große Abschlussfeier, welche Standort-übergreifend am letzten Tag normalerweise in Zeilsheim stattfindet, musste leider wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden.

Kontrollen der Sportjugend Frankfurt, drei Wochen nach dem Ende der Ferienspiele haben erfreulicherweise ergeben, dass uns in Bezug auf COVID-19 kein positiver Fall bekannt wurde, was die erfolgreiche Umsetzung des SJF-Hygiene und -Veranstaltungskonzeptes Konzepts bestätigt. Deshalb gebührt allen involvierten Mitarbeiter/innen für ihre Arbeit und ihren vorbildlichen Einsatz viel Lob und Anerkennung und dass sich der gemeinsame Wunsch: „Ferienspiele 2021 unter normalen Bedingungen" erfüllt.

Nelli Balota/jogo

Hinweis: *Gerne hätten wir von diesen außergewöhnlichen Ferienspielen noch mehr aktuelle Fotos abgebildet. Leider ist dies wegen immer schwieriger werdenden datenrechtlichen Gründen nicht möglich gewesen, da das SJF-Team primär mit der Überwachung von Corona-bedingten Auflagen beschäftig war. Wir bitten um Verständnis.*

Auch im SJF-Zentrum Lindenviertel achteten die SJF-Mitarbeiter/innen auf Abstände, Hygienevorschriften und die gesetzlich vorgeschriebene Dokumentation der Besucher-Kontakt-Daten. Foto: J. Golle

Grußwort

Vorsitzende der Sportjugend Frankfurt

Liebe Freunde der Sportjugend, liebe Jugendwartinnen und Jugendwarte,

in diesem Jahr begeht die Sportjugend Frankfurt ihren 75. Geburtstag. Natürlich wollten wir das gebührend feiern, aber leider haben uns die Corona-bedingten Ereignisse einen Strich durch die Rechnung gemacht. Jetzt steht die Gesundheit von uns allen an erster Stelle, und dass wir mit klugen Ideen und Teamgeist alles daransetzen, damit der Breitensport, und damit auch unsere Turn- und Sportabteilungen mit ihren Jugendabteilungen derart intakt bleiben, das sie bei wieder normalen Rahmenbedingungen ihre Arbeit sofort aufnehmen können.

Dies wird mit Sicherheit für Alle von uns eine Herkules-Arbeit. Ich bin mir aber sicher, dass wir das im Interesse aller Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen hinbekommen. Das mir bekannte Engagement aller an den Prozessen Beteiligten macht mir Mut.

Das Feiern unseres bemerkenswerten Jubiläums werden wir im Jahr 2021 nachholen, sobald es die nicht von uns zu bestimmenden Umstände wieder zulassen.

In diesem Sinne Euch alles Gute, fangt das neue Jahr gut an und bleibt gesund.

Petra Preßler
1.Vorsitzende SJF

Gemeinsam mehr erleben.

In der Sportjugend trifft man immer nette Leute, teilt gemeinsame Interessen und setzt sich füreinander ein. Wenn Sie einmal fachlichen Rat brauchen, sind wir gern für Sie da.

Sailler & Sailler-Dörr GbR

Generalvertretung der Allianz
Berliner Str.272
65205 Wiesbaden

Email: m.sailler@allianz.de
www.allianz-sailler.de

Tel. 06 11.1 67 78 26 0
Fax 06 11.1 67 78 26 9

Besuchen Sie
unsere Homepage!

Allianz

Digitaler Ansatz und Tanzen mit Abstand

Im Sport- und Freizeitzentrum Zeilsheim verlief das Jahr 2020 anders als geplant

Die Zeilsheimer Boxgruppe vor dem ersten Corona-Lockdown. Ab 25.Mai bis November 2020 konnten leider nur maximal 2 Gruppen mit jeweils 5 Jugendlichen pro Tag unter strengen Hygieneauflagen trainieren. Fotos: Nelli Balota

Zeilsheim. Das Jahr 2020 begann für das Sport- und Freizeitzentrum Zeilsheim vielversprechend und mit großen Plänen, bis es aufgrund des Corona-bedingtem Lockdowns am 16. März vorrübergehend schließen musste.

Selbstverständlich folgte das verantwortliche SJF-Team den staatlichen Richtlinien, um nach kurzer „Schock-Zeit" sofort Ideen zu entwickeln, wie die Sportjugend Frankfurt für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen weiterhin mit alternativen, kreativen Angeboten und Strategien zur Verfügung stehen kann.

Digitale Nähe gesucht

Mithilfe von Online-Plattformen wurde die (digitale) Nähe der Jugendlichen gesucht, um auch „distanziert" voneinander gemeinsame Trainingsabläufe zu koordinieren oder einfach nur um den Kontakt aufrecht zu erhalten. Für soziale Notfälle waren Kollegen/innen stets zu festen Zeiten vor Ort und/oder telefonisch für die Besucher/innen erreichbar.

Neue Hoffnung am 25.Mai

Ab 25. Mai ging es nach den staatlichen Lockerungsmaßnahmen wieder kontinuierlich und unter strengen Hygienevorschriften mit dem Betrieb der Boxgruppe los. Die Jugendlichen waren über den Trainingsbeginn einfach nur „happy". Die neuen Hygiene-Verhaltensregeln wurden schnell adaptiert und in vorbildlicher Weise eingehalten. Der Sportbereich wurde für Boxer so eingerichtete, dass gleichzeitig fünf Jugendliche mit einem Trainer trainieren konnten. An einem wöchentlichen Trainingsabend waren zwei Gruppen zu verschiedenen Terminen eingeplant, sodass sogar maximal 10 Jugendliche Sport betreiben konnten. Dies entsprach dennoch weniger als der Hälfte der normalerweise an einem Trainingsabend im Boxcamp der Sport- und Freizeitzentrum Zeilsheim teilnehmenden Jugendlichen (siehe Foto).

Das Gestalten kostenlos zur Verfügung gestellter T-Shirts fand bei den Besuchern der SJF-Ferienspiele in Zeilsheim großes Interesse.

Senioren als große Verlierer

Auch die Zeilsheimer „Senioren-Gruppe" hat oftmals nach Wiederaufnahme ihres Trainingsprogramms nachgefragt, Da die Senior/innen jedoch zu der sogenannten „Risiko-Gruppe" gehören, war es zum Bedauern des SJF-Teams leider nicht möglich entsprechende Sport-Programme anzubieten. Im Seminarraum wurde jedoch das beliebte „Frauenfrühstück" und z.B. der Sprachunterricht mit maximal sechs Personen und unter Einhaltung ebenfalls sehr strenger Hygienemaßnahmen durchgeführt.

Tanzen mit Abstand

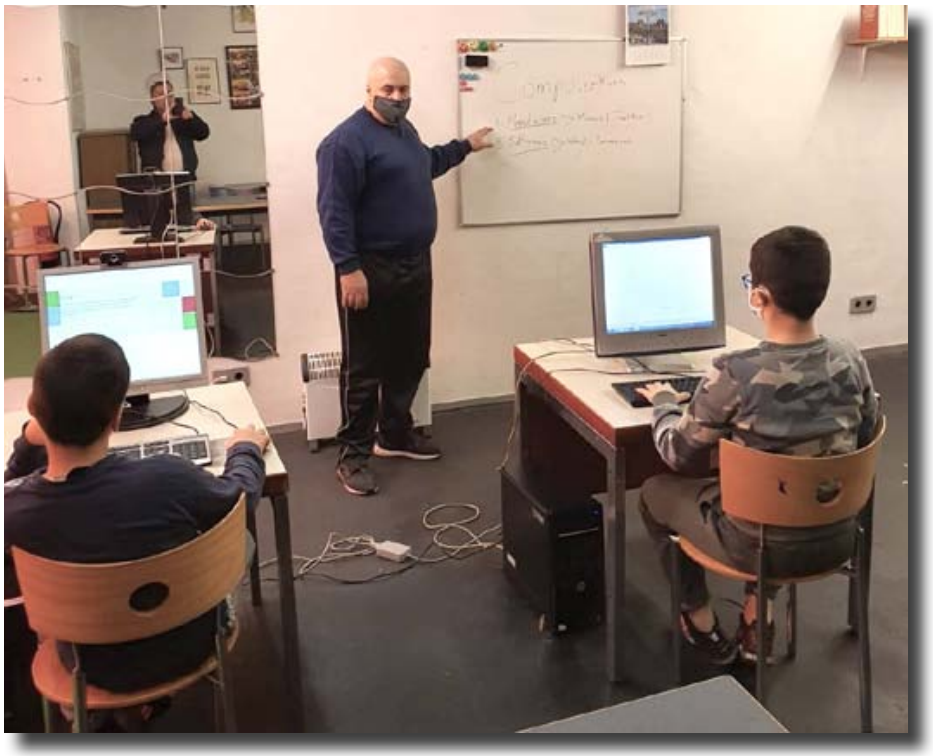
Die IB Zeilsheim hat für die Folklore-Tanzgruppe ein spezielles Hygienekonzept in den dafür vorgesehenen Räumen erstellt, sodass dort „mit Abstand" Tänze durchgeführt wurden.

Relativ gut besucht waren auch die vom 10.-14.August stattgefundenen Sommer-Ferienspiele (siehe Extra-Bericht in diesem Magazin). Das 1. Boxtraining in der Corona-Pandemie am 26. Mai in Sport- und Freizeitzentrum Zeilsheim gepostet als Story in Instagram.

Lockdown-Light traf SJF-Jugendhaus hart

Team des Sport-Jugendhaus Rödelheim regierte professionell auf Sport-Lock-Down

Rödelheim. Das Sportjugendhaus in Rödelheim, als eine offene Einrichtung für Jugendliche, erlebte 2020 als eine besonders schwierige Zeit die - geprägt von Corona-Maßnahmen und Shut-Downs – nicht nur das öffentliche Leben, sondern auch die sportlich-sozialen Angebote und Aktivitäten zum Teil extrem eingeschränkt haben. Als im Februar die publizierten Infektionszahlen Fallzahlen steil nach oben gingen, wurden im März 2020 viele Maßnahmen beschlossen, die auch den Betrieb des Jugendhauses beeinträchtigt haben. Aufgrund der Corona-Maßnahmen des Landes Hessen musste das ansonsten stark frequentierte SJF-Zentrum in Rödelheim den Betrieb bis 2.Juni 2020 vorrübergehend einstellen.



Der Jugendhaus-Betrieb ist mit Begrenzung der Besucherzahl, streng kontrollierter Maskenpflicht im offenen Bereich möglich. Von Mai bis November gab es auch detaillierte Zeitfenster im aktuell geschlossenen Trainingsbereich. Fotos: SJF-Team Rödelheim

Konsolidierung ab 3.Juni

Nachdem die Landesregierung Lockerungsmaßnahmen auch für kulturelle Einrichtungen und Jugendhäuser beschlossen hatte, hat das Rödelheimer SJF-Team nach einer Phase der Konsolidierung und der Erstellung eines sehr aufwendigen (und nachhaltigen) Hygienekonzept ab dem 3. Juni sofort wieder sein Haus geöffnet.

Abstand-Halten ist im SJF-Zentrum Rödelheim Pflicht.

Der Betrieb im Jugendhaus beinhaltete eine Begrenzung der Besucherzahl, streng kontrollierte Maskenpflicht im offenen Bereich und sehr detaillierte Zeitfenster Trainingsbereich.

„Hard" November/ Dezember

Der ab November 2020 von der Hessischen Landesregierung beschlossene „Lockdown-light" traf das SJF-Jugendhaus Rödelheim extrem hart. Der beliebte Sportbereich musste komplett geschlossen werden und der „offene Bereich" konnte ausschließlich für Bildungsangebote wie Bewerbungen, Beratungsgespräche bei Problemen in der Schule oder im privaten Umfeld (z.B. Familie) geöffnet werden.

Den Freizeitbereich für die Jugendlichen zur sinnvollen Nutzung und pädagogisch begleitend zu öffnen, was die ursprüngliche Primär-Aufgabe von Jugendhäusern seien sollte, war mit den neuerlichen Beschränkungen leider nicht möglich.

Kontaktpflege mit Hilfe von mehr „Streetworking"

Die Zeit des „Lock-Downs-light" nutzte das Sportjugendhaus-Team zu täglichen Beobachtungen im „Sozial-Raum" Rödelheim, also klassischen „Streetworker-Aktivitäten", wie tägliche Rundgänge bei denen Begegnungen und Beobachtungen unserer Klientel in anonymisierter Weise dokumentiert werden. Die Rundgänge dienen auch dazu den Kontakt mit unseren Besuchern nicht abreißen zu lassen und sie auf unser Angebot aufmerksam zu machen. Das SJF-Team hat sich auf die geänderten Bedingungen bestmöglich eingestellt und sukzessive folgende Angebote realisieren können:

Computer- & Online-Kurse
Das Jugendhaus bietet mittwochs und freitags von 16:30 bis 18:00 Uhr in einem vom offenen Bereich separiertem Raum einen Computerkurs mit maximal 3 jugendlichen Teilnehmern an. Es werden die PC-Grundlagen des Betriebssystem Windows 10, die Grundlagen des Internets, den Gebrauch der gängigen Browser und einige Grundlagen von Office Word vermittelt. Der Kurs wird unter den der HLR vorgeschriebenen Hygieneauflagen durchgeführt.
Montag und freitags bietet das Jugendhaus den Jugendlichen die Möglichkeit mit Computer und Kamera an Onlineunterricht oder anderen Sitzungen teilzunehmen sowie an den mit den üblichen Office Programmen ausgestatteten Computern Hausarbeiten, Referate und Präsentationen zu erarbeiten sowie Bewerbungen zu erstellen.

Soziale Beratung und viele Einzelgespräche
Nachhilfe bei Schulproblemen und Unterstützung beim Bewerbungsverfahren sind nach Anfrage ebenfalls möglich. Beratungsgespräche in Form von Einzel-Sitzungen im Jugendhaus, sowie telefonische Beratung bei Schul-oder privaten Problemen können während der Öffnungszeiten gewährleistet werden.

Musikprojekt mit Masken
Das Musikprojekt Saz-Rock Gruppe für Anfänger findet immer Sontag Nachmittag ohne Gesang mit Maske für maximal 3 Teilnehmer statt. Außerdem gibt es Tipps und Beratung in Fragen der Ernährung sowie Möglichkeiten Sport zuhause oder im Park zu betreiben. Die Jugendlichen können uns hierbei über das Internet (Facebook) oder auch telefonisch erreichen. Auch der „Mädchentag“ am Donnerstag bleibt für Beratungsgespräche sowie Nachhilfe und Bewerbungshilfe offen.

An den Öffnungszeiten hat sich auch in der Zeit in der die Corona-Einschränkungen gelten nichts geändert. Das Jugendhaus steht den Jugendlichen für unsere Angebote weiterhin (leider sehr eingeschränkt) offen. Bk/jogo

Entlastung für den Sportjugend-Vorstand

Jugendhauptausschuss genehmigt Haushaltsabschluss 2019 & Etat-Ansatz 2020

Rödelheim/Brentanobad: Die ursprünglich für April 2020 angesetzte und wegen der Corona-Sitzung abgesagte Sitzung des Jugendhauptausschusses fand am 12.Oktober unter strengen Hygiene-Regeln im großen Saal des SJF-Freizeitzentrums Brentanobad statt.
Der ca. 1,9 Mio. € umfassende Haushaltsabschluss der Sportjugend Frankfurt wurde von SJF-Geschäftsführer Peter Benesch ausführlich dargelegt. Auf Antrag der Kassenprüfer erfolgte die einstimmige Entlastung des SJF-Vorstands. Anschließend wurde auch der etwa gleich hohe Haushaltsansatz für das Jahr 2020 einstimmig genehmigt. Die nächste Jahreshauptausschusssitzung soll nach den Kommunalwahlen im April 2021 stattfinden.

Corona verhindert Projekte
Peter Benesch zog ein gemischtes Fazit. Auf 2019 sei er sehr stolz, weil sich die der SJF zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel seit seiner aktiven Vorstandstätigkeit und der als SJF-Geschäftsführer nahezu verdoppelt hätten. In 2020 habe die Corona-Pandemie leider vorrübergehend neue wichtige SJF-Projekte verhindert. Trotz erfolgreicher Bemühungen zumindest den sozial-pädagogischen Bereich der Sportjugend während der Lock-Downs unter sehr hoher hygienischer Auflagen aufrecht zu erhalten, und der damit erfreulicherweise stattgefundenen Begegnungen mit Jugendlichen, freute sich Benesch mitteilen zu können, dass es bei der Sportjugend Frankfurt bis zu diesem Tage keinen einzigen Corona-Fall gegeben habe.

Für 2021 nicht schwarz sehen!
Er dankte allen SJF-Mitarbeiter/innen und den Sportvereinen für das aufopferungsvolle Engagement und bat die Anwesenden: „Bitte seht für 2021 nicht allzu schwarz!“

Unter strengen Hygienemaßnahmen fand am 1.10.2020 die im April wegen Corona abgesagte Jahreshauptausschusssitzung der Sportjugend Frankfurt SJF-Freizeitzentrum am Brentanobad statt. Foto: Moni Pfaff

mainova

Wir bewegen eine ganze Region.

Für unsere Heimatregion bringen wir Höchstleistungen. Durch unsere Leitungsnetze fließt die Energie, die Rhein-Main bewegt. Wir leisten durch eine hohe Versorgungszuverlässigkeit unseren Beitrag für die Spitzenposition von Frankfurt Rhein-Main. **Mehr Leistung: www.mainova.de**

Viel Zusammenhalt trotz Abstandsregeln

Teilnehmenden Kids im SJF-Projekt „Soziale Stadt“ wurde 2020 viel abverlangt

Stadtgebiet Frankfurt: Die veränderte Ausgestaltung der Sportprojekte in den Quartieren des Frankfurter Programms „Aktive Nachbarschaft“ ermöglichte auch im Corona-Jahr 2020 eine Durchführung vieler Sportangebote für Kinder und Jugendliche, allerdings unter völlig anderen und teilweise sehr schwierigen Bedingungen.

Durch die Corona-Pandemie ab Mitte März 2020 – und den damit verbundenen bundesweiten Lockdowns – war zunächst eine Unterbrechung in der Durchführung fast aller Angebote unvermeidbar. Über die Entwicklung eines geeigneten Hygienekonzeptes sind daraufhin Durchführungsmöglichkeiten für die sportlichen Aktivitäten in den Stadtteilen erarbeitet worden.

Mehr draußen statt drinnen

Bei rund der Hälfte der Sportprojekte (in Rödelheim, Ginnheim, Nordweststadt und Zeilsheim) handelt es sich um Angebote für Kinder im Grundschulalter, die in der Regel in den jeweiligen Schulturnhallen der Grundschulen vor Ort durchgeführt werden. Dort war das Maskentragen allerdings Pflicht.

Unter der Maßgabe, die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen (z. B. in Niederrad; Spaß und Sport für Teenies bis 14 Jahre) nicht zu gefährden sind die Sportangebote aber zudem auch auf (vorhandenen) Sportflächen im Freien, z.B. auf Sportfeldern und anderen geeigneten Bewegungsarealen des Schulgeländes durchgeführt worden.

Aufgrund der Inhomogenität vieler Gruppen von Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor allem in Bezug auf die diversen Klassenzugehörigkeiten der Kinder und Jugendlichen war in der Zeit bis zu den Sommerferien nur unter Beachtung vorrangiger Sicherheitsauflagen zum Infektionsschutz eine spezifische Angebotsgestaltung möglich.

In Schulturnhallten vor Ort wurden Grundschüler/innen in Untergruppen aufgeteilt, abgegrenzte Bewegungsareale erstellt und die Angebotszeiten auf nacheinander gelegte Abläufe verteilt. Foto: Czwikla.

Viele Aktivitäten von Juni bis Oktober

Die Anwendung des strengen Hygienekonzepts (bei der Durchführung der reinen Sportangebote) ermöglichte die Wiederaufnahme ab Juni 2020. Die Weiterführung der Sport- und Spielzeiten bis zum zweiten Lockdown ab November erfolgte unter Beachtung von Hygiene- und. Abstandsregeln bzw. Alltagsmaskenpflicht und der Anpassung von Gruppengrößen bei Beachtung der Clusterzugehörigkeiten der teilnehmenden Kinder. Dabei wurden die Teilnehmenden in Untergruppen aufgeteilt, abgegrenzte Bewegungsareale erstellt und die Angebotszeiten auf zwei nacheinander gelegte Abläufe verteilt.

Ein Birnbaum der Hoffnung und Symbol des Zusammenhalts wurde am 1.Dezember 2020 anlässlich des 20jährigen Jubiläums Landes-Programms „Die soziale Stadt in Hessen“ im Rahmen des Sportkreis-Projektes „Galluspark-Bolzplatz“ gepflanzt. Im Bild (v.l.) Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn und Projektleiter Ahmet Söylemez. Foto: Mohamed El Hamdaoui

Hoffnung auf 2021

Die weiteren Beschränkungen und Vorgaben der Landesregierungen im Zuge des „Lockdown-light“ im November und Dezember verboten der Sportjugend Frankfurt leider eine Weiterführung der reinen Sportangebote des Projektes „Aktive Nachbarschaft“ bis zum Ende des Jahres. Es bleibt zu hoffen, dass die Weiterführung der offenen Sportprojekte (zumindest im Freien) bereits Anfang des Jahres 2021 wieder möglich sein wird.

„Baum der Hoffnung“

Dank der innovativen Bürgerbeteiligung im SJF-Projekt „Soziale Stadt“ ist zudem das Projekt „Galluspark Bolzplatz“ des Sportkreises Frankfurt im Landeswettbewerb „Sozialer Zusammenhalt“ ausgezeichnet worden. Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen hat den Wettbewerb anlässlich des 20jährigen Jubiläums seines Programms „Die soziale Stadt in Hessen“ durchgeführt.

Die Gewinnerprojekte erhielten Zuwendungen in Höhe von 3.000 Euro sowie einen Birnbaum. Dank der kurzfristigen Unterstützung des Frankfurter Grünflächenamts konnte die „Volkmarser Birne“ am 1. Dezember am Galluspark-Bolzplatz eingepflanzt werden (siehe auf Bericht über die „Bolzplatz-Liga“ in diesem Journal. J.C./jogo

Sportbezogene Politische Bildung in der Pandemie

Corona-Jahr 2020 stellte auch das Lernzentrum „Bildungsarena“ vor Herausforderungen

In den Bildungsarena-Workshops muss ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden. Dem Spaß tut dies jedoch keinen Abbruch. Foto: IGS West (Höchst)

Frankfurt. Wie alle Einrichtungen der außerschulischen Bildung stellt die Corona-Pandemie auch das Lernzentrum Bildungsarena vor Herausforderungen. Bis Anfang März 2020 konnten unsere Sozial- und Erlebnispädagogen in regulärer Form Workshops durchführen. Seither sind Ideen, Flexibilität und Organisationstalent gefragt, um attraktive Jugendbildung zu bieten, die den behördlichen Vorgaben entspricht und bestmöglichen Infektionsschutz garantiert:

„Bildungsarena auswärts“

Nach den Lockerungen im Frühsommer blieb das Stadion aufgrund der Selbst-Quarantänisierung der Eintracht-Lizenzspieler und -Betreuer für die Öffentlichkeit geschlossen. Die Workshops wurden deshalb ins Fanhaus am S-Bahnhof Louisa verlegt oder fanden unter dem Titel „Bildungsarena auswärts“ in Räumlichkeiten von Schulen, Vereinen und außerbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen statt. Bereits im Februar hatte im Rahmen des Aktionstages „Schule ohne Rassismus“ der Bildungsstätte Anne Frank der Workshop „Anti-Diskriminierung im Fußballstadion und in der Gesellschaft“ im Haus am Dom stattgefunden. Damit bei „Bildungsarena auswärts“ Stadionfeeling aufkommt, dekorieren die Teamer die Räume jeweils aufwendig mit Fahnen, einem großen Stadion-Wandbild, einem Rasen-Teppich und anderen Eintracht-Utensilien.

Aktion #rasensehnsucht

Gesperrte kommunale Sportanlagen, ausgesetzte Fußball-Spieltage bis runter zur Kreisliga und die Aussicht auf Bundesliga-Geisterspiele sorgten im März dafür, dass Fußballfans Sehnsucht nach dem ‚heiligen Rasen‘ bekamen. Das Bildungsarena-Team verschickte deshalb kurzerhand Päckchen mit Blumenerde und Rasensamen und leitete die Jugendlichen an, sich selbst ein Stück Fußballrasen zu gärtnern. Für viele stellte dies eine völlig neue (auch haptische) Erfahrung und eine willkommene Abwechslung zum Homeschooling-Alltag dar. Zudem beinhaltete die Aktion #rasensehnsucht einen sportgeschichtlichen Exkurs über verschiedene historische Spieluntergründe (Rasen, Sand, Asche). Zum Lerninhalt gehörten auch Beispiele, die zeigen, wie Fußballfelder in den Medien als Vergleichsgröße (z.B. für die Abholzung des Regenwaldes) herangezogen werden.

Mehr Digitalisierung

Workshops, die von einem besonderen außerschulischen Lernort bzw. von erlebnispädagogischen Ansätzen (Kooperationsübungen etc.) leben, lassen sich kaum in ein E-Learning-Angebot umwandeln. Gleichwohl stellte das bundesweite Netzwerk von Lernort Stadion Überlegungen an, wie sich digitale Formate beispielsweise zur Vor- und Nachbereitung von Stadion-Workshops nutzen lassen. Im Frühjahr-Lockdown nutzten die Kollegen des deutschlandweiten Netzwerk Lernort Stadion täglich Videokonferenzen, um gemeinsam mit der DFL-Stiftung an der Weiterentwicklung des pädagogischen Konzeptes zu arbeiten.

Weitgehend normaler Sommer

Als erster Standort startete das Lernzentrum Bildungsarena in den Sommerferien wieder mit Präsenz-Workshops. Die Gesundheit der Kollegen und der Teilnehmer stand dabei an erster Stelle. Die Teamer verzichteten auf Stadionführungen und reduzierten bei offenen Gruppen die maximale Teilnehmerzahl auf 15 Per-

Mit der Aktion #rasensehnsucht reagierte das Lernzentrum Bildungsarena im Frühjahr auf geschlossene Bolzplätze und abgesagte Spieltage. Jugendliche bastelten und gärtnerten sich zuhause ihr eigenes Stück Fußballrasen. Foto: Bildungsarena

sonen, auch wenn im Eintracht-Museum 40 Personen erlaubt gewesen wären. Bereits vor der Entscheidung des Staatlichen Schulamtes führte das Lernzentrum Bildungsarena bei den Workshops eine allgemeine Maskenpflicht ein.

Workshop-Nachfrage hoch

Jugendliche „mit erschwertem Zugang zu Bildungsangeboten" bilden die primäre Zielgruppe des deutschlandweiten Programms Lernort Stadion. Das sozialpädagogische Team des Lernzentrums Bildungsarena arbeitet also mit genau jenen jungen Menschen, die 2020 am stärksten unter Homeschooling und geschlossenen kommunalen Freizeitanlagen leiden mussten. Trotz zahlreicher Einschränkungen im Zuge der Infektionsschutzmaßnahmen blieb die Nachfrage nach Workshops unverändert hoch. Dies zeigt, dass Lehrer und Schulsozialarbeiter, Jugendtrainer sowie Kollegen anderer Träger der freien Jugendhilfe der fußballbasierten Bildungsarbeit am außerschulischen Lernort Stadion eine große Bedeutung beimessen. Gerade in einer gesellschaftlich-ökonomischen Krise wie der Corona-Pandemie hat niedrigschwellige Politische Bildung eine wichtige Funktion. Beispielhaft sei die altersgerechte medienpädagogische Anleitung zu einem reflektierten und kritischen Umgang mit Social Media genannt, die der Leichtgläubigkeit gegenüber Verschwörungstheorien und Falschinformationen entgegenwirkt. Und nicht zuletzt erleben die Jugendlichen die Angebote des Lernzentrums Bildungsarena aufgrund der Geisterspiele umso mehr als willkommenen Berührungspunkt zu ihrem regionalen Bundesligisten.

Das Lernzentrum Bildungsarena Eintracht Frankfurt wird von der DFL-Stiftung, der Stiftung „Mit-Menschen" der PSD Bank Hessen-Thüringen eG und der Eintracht Frankfurt Fußball AG finanziert.

Zusammen 70 Jahre Ehrenamt in der SJF

Landessportbund ehrt SJF-Trio für langjährige verdienstvolle Tätigkeit im Sport

Rödelheim/Brentanobad. Am 12.Oktober 2020 wurden den drei Vorstandsmitgliedern der Sportjugend Frankfurt, Klaus Groß, Carl-Ernst Schleussner und Jochen Golle im Rahmen der Jugendhauptausschusssitzung im SJF-Zentrum am Brentanobad, aus den Händen des Sportkreisvorsitzenden Roland Frischkorn die Ehrennadeln in Bronze des Landessportbund Hessens verliehen.

Ehrungen im Zeichen der Corona-Pandemie: Sportkreisvorsitzender Roland Frischkorn (2.v.l.) verlieh in Anwesenheit der SJF-Vorsitzenden Petra Preßler, Carl-Ernst Schleussner (li.), Jochen Golle (mi.) und Klaus Groß (re.) die Ehrennadel des Landessportbundes Hessen in Bronze. Foto: Moni Pfaff

Der „Tausendsassa"

Klaus Groß gehört der Sportjugend Frankfurt seit 1995 an. „Dieses Sportjugend-Urgestein ist ein richtiger Tausendsassa" lobte Frischkorn den Fußball-Experten, der heute bei der Sportjugend hauptsächlich für Vereinshilfen, den SJF-Fuhrpark und das nationale Projekt „Städte-Olympiade" verantwortlich zeichnet.

Der lange „Wegbegleiter"

Auch Carl-Ernst Schleussner schloss sich, wie Groß, 1995 der Sportjugend Frankfurt an und wurde von Roland Frischkorn als sein „langer Wegbegleiter" gelobt, der viele Jahre im SJF-Fanprojekt aktiv war und sich bis heute mit seiner umfassenden Erfahrung ehrenamtlich um die (Vor-) Prüfung des ca. 1,9 Mio. Euro hohen SJF-Jahres-Etats kümmert. Damit sei der SJF-Jahres-Etat etwa dreimal so hoch wie der des Sportkrieses Frankfurt, unterstrich Sportkreisvorsitztender Frischkorn die Wichtigkeit dieses Ehrenamtes, als auch der Sportjugend Frankfurt im Allgemeinen.

Der „kritische Hinterfrager"

Jochen Golle schloss sich im Jahr 2000 der Sportjugend Frankfurt an und wirkt seither als Pressesprecher, verantwortlicher Redakteur des SJF-Magazins, sowie als Übungsleiter mit HBV-Boxlizenz und seit Dezember 2020 auch als Personalvorstand. „Jochen Golle ist ein sehr kritischer Mensch, der sehr viel hinterfragt. Und derartige Kritik ist gerade in einer Demokratie wichtig, wenn man am Ende einen gangbaren Kompromiss erreichen möchte", würdigte Frischkorn Golles langjähriges und vielseitiges ehrenamtliches Engagement.

Frankfurter Bäder

DAS REINSTE VERGNÜGEN

Schwimmbad

Sauna

Fitness

Aqua-Fit

BäderBetriebe Frankfurt GmbH
Telefon: 069/271089-1010
info@frankfurter-baeder.de
www.frankfurter-baeder.de

Der Einfluss des individuellen Handelns

Viele lehrreiche Aspekte im SJF-Zentrum Lindenviertel im Corona-Jahr 2020

Frankfurt/Main-Höchst. Das Jahr 2020 begann für das Sportjugendzentrum Lindenviertel sehr hoffnungsvoll, da sich Anfang Januar viele junge Menschen neu anmeldeten um den üblichen „Ich-mache-dieses-Jahr-mehr-Sport-Vorsatz" in die Tat umzusetzen. Alles lief den gewohnten Gang bis Ende Februar, als sich schon ankündigte was am 16. März – für das SJF-Team nicht mehr allzu überraschend – passierte, die Schließung des Sportjugendzentrums.

Ärmel hochgekrempelt

Während dieser ersten Lockdown-Phase bis Ende Mai wurden – wie auch in den anderen SJF-Jugendzentren - nach dem ersten Schock die Ärmel hochgekrempelt und ein angepasstes Hygienekonzept erstellt. Außerdem wurden die „Sozialräume" entsprechend präpariert und ausgestattet, um den Kindern und Jugendlichen, auch weiterhin als Ansprechpartner zur Seite zu stehen, und um ihnen die Notwendigkeit der Einschnitte in das Privatleben zu erläutern und begreiflich zu machen.

SJF-Ferienangebot

Anfang Juni konnte gemäß den mit örtlichen Behörden und Gesundheitsämtern abgestimmten Hygienekonzepten auch der Sportbereich wieder geöffnet werden, sehr zu Erleichterung der SJF-Mitarbeiterinnen und der jungen Besucherinnen und Besuchern. Vom 3. August bis zum 7. August führte das SJF-Team auch im Lindenviertel eine abgespeckte Version der traditionellen Ferienspiele durch (siehe Extra-Bericht in diesem Magazin), die jedes Jahr speziell von jenen Kindern und Jugendlichen der angrenzenden Statteile mit großer Freude besucht werden, die ihre „Balkonien-Ferien" etwas aufpeppen möchten.
Da durch die im Sommer 2020 angeordneten Reisebeschränkungen und Kurzarbeits-Perioden vieler Eltern relativ mehr Kinder zu Hause bleiben mussten, wurde dieses Stadtteilangebot besonders gerne angenommen, leider mit begrenzten Kapazitäten.

Kein einziger Corona-Fall

Auch nach den Ferien ging der Sportjugend-Betrieb in relativer „Normalität" weiter, wenngleich Abstands- und Hygieneregeln einigen Besuchern und Mitgliedern mitunter nachdrücklich nahegebracht und verständlich gemacht werden mussten. Die Vermittlung des Einflusses individuellen Handels und Verhaltens auf das Wohl der Gemeinschaft gehörte in diesen Zeiten zur Pflichtaufgabe des SJF-Teams, welche diese hervorragend erledigte, weshalb in allen SJF-Einrichtungen kein einziger Corona-Fall bekannt wurde.

Spontan-Austausch fehlt

Auch in der zweiten Phase des Lockdowns seit dem 2. November nutzen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller SJF-Jugendeinrichtungen und Projekte der mobilen Jugendarbeit den Sozialraum und stehen Kindern und Jugendlichen durch Einzelgespräche nach Voranmeldung zur Seite, auch wenn dies den spontanen Austausch der Jugendlichen untereinander, wie er in den Einrichtungen normalerweise praktiziert wird, natürlich auf Dauer nicht ersetzen kann.

Sparda-Bank Hessen eG spendete 20.000 €

FFM-Höchst. Diese Spende kam zur rechten Zeit. Mit einer 20.000 Euro-Spende rettete die Sparda-Bank Hessen eG den weiteren Betrieb des Sportjugend-Zentrums im Höchster Lindenviertel, welches sich auch während der Corona-Pandemie und Lock-Downs ohne kommunale Zuschüsse finanzieren muss. Die Sparda-Bank Hessen eG ist seit mehr als 10 Jahren ein wichtiger und verlässlicher Partner der Sportjugend Frankfurt. Den symbolischen Scheck überreichen Sparda-Director Sales & Service André Dick am 10.Dezember 2020 vor Ort und mit gebotenem Abstand (siehe nebenstehendes Foto). jogo

Symbolischer „Händedruck" in schweren Zeiten (v.l.): SJF-Vizepräsident und Lindenviertel-Sportchef Gert Bugdol, SJF-Vorsitzende Petra Preßler und Sparda-Bank-Direktor André Dick. Foto: Moni Pfaff.

Wir sind sicher keine Besserwisser, aber …“

Drei Fragen an die Vorsitzende der Sportjugend Frankfurt, Frau Petra Preßler

Wie Sie den Berichten dieses SJF-Journals entnehmen können, durchleben die Sportjugend Frankfurt und die ihr angeschlossenen Vereine aktuell eine organisatorisch wie sozial sehr schwierige Zeit und sind von den Beschlüssen politisch Verantwortlicher abhängig. Nachfolgend äußert sich die Sportjugend-Vorsitzende zu diesem Thema und beantwortet drei wichtige Fragen-

Frau Preßler, sollte sich die Sportjugend Frankfurt - wie andere Personen und Organisationen auch – nicht wesentlich häufiger in den Medien zur Corona-Problematik und die auch den Jugendsport hart betreffenden Einschränkungen äußern?

Petra Preßler: „Sie haben es in Ihrer Frage bereits formuliert. Es sind schon täglich eine Vielzahl von Personen in den Medien unterwegs, die sich zu dieser Extrem-Situation äußern. Viele Positionen davon sind richtig, einige davon aber sicher auch falsch oder zumindest fragwürdig. Die Sportjugend Frankfurt erhebt für sich nicht den Anspruch, DIE Lösung für alle Probleme zu haben, und ich bezweifle, dass angesichts der aktuell sehr vielschichtigen politischen Diskussionsbeiträge und Entscheidungen ausgerechnet Vorschläge der Sportjugend Frankfurt befolgt werden. Wir fokussieren deshalb aktuell unsere ganze Kraft und Ideen-Vielfalt auf die Unterstützung unserer Vereine und die Besucher/innen unserer Einrichtungen. Wir brauchen seit Wochen und Monaten in dieser schwierigen Situation sofort umsetzbare Lösungen aber auch schon jetzt Ideen für schlüssige, machbare Alternativ-Angebote nach den Lockdowns.“

Verstehe ich Sie richtig, dass Ihrer Meinung nach das Thema „Corona“ auch nach den Lockdowns oder bei spürbaren Lockerungen für die Sportjugend Frankfurt weiterhin kritisch bleibt?

Petra Preßler: „Ganz genau! Wir werden die jetzt gemachten schmerzlichen Erfahrungen ganz genau aufarbeiten und uns dann sehr klar positionieren. Es geht uns sicher nicht darum, im Nachgang als ´Besserwisser´ dazustehen, aber wir werden gewiss alles ganz genau analysieren und daransetzen, dass in einer zukünftig ähnlichen Situation die probaten Lehren aus der Vergangenheit gezogen werden.“

Wird aus Sport-Jugend-Sicht der Breiten- und Jugendsport vom Staat aktuell finanziell in der gleichen Art und Weise wie viele anderen Bereiche unterstützt?

„…wir werden uns nach Ende der Corona-Pandemie klar positionieren!“
Foto: Moni Pfaff

Nein! Aber auch diesen sicher sehr wichtigen Punkt werden wir zu gegebener Zeit in aller Ruhe analysieren und mit entsprechend notwendigem Nachdruck mit politisch Verantwortlichen, sowie auf allen für den Frankfurter Jugendsport wichtigen Ebenen zu besprechen haben.

Frau Vorsitzende, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Das Gespräch mit Petra Preßler fand am 8.Dezember 2020 statt.

SJF Sportjugend Frankfurt

Sport gegen Gewalt !

Das SJF-Journal von 2011 - 2020

Dokumentation der Sportjugend Frankfurt in einem Jahrzehnt

SpardaGiro

Mein GIRO fürs Leben!

Kann alles. Kostet nix.

- Kostenlose Kontoführung und BankCard (Ausgabe einer Debitkarte)
- Kostenloses Online- und Mobile-Banking
- Gebührenfreie Bargeldversorgung bundesweit
- Extraschneller Wechselservice. Jetzt wechseln!

Mehr unter: sparda-hessen.de/giro

Meine Bank. Macht Freude!

Osloer Straße 2 · 60327 Frankfurt am Main
Filialen in Ihrer Nähe erfahren Sie im Internet unter sparda-hessen.de und unter Telefon (0 69) 75 37-0.

Sparda-Bank

Sparda-Bank Hessen eG